

Inhaltsverzeichnis

1. European Energy Forum	
2. Intergroups	
3. FORATOM	
4. Knowledge4Innovation	
5. European Internet Foundation	
6. European Internet Forum	
7. Transatlantic Policy Network	
8. Angelika Niebler	
9. Wirtschaftsbeirat Bayern	
10. Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft	
11. BP	
12. European Chemical Industry Council	
13. E.ON	
14. ExxonMobil	
15. TTIP	

European Energy Forum

Das **European Energy Forum** (EEF) ist eine sogenannte **Intergroup**, eine informelle Gruppe von Abgeordneten des **Europäischen Parlaments** und großer europäischer Konzernen der Energiebranche. Dieser institutionalisierte Kontakt eröffnet der Energiewirtschaft die Möglichkeit, Abgeordnete in Schlüsselstellungen in ihrem Sinne zu beraten und dadurch die energiepolitischen Entscheidungen des Europäischen Parlaments zu beeinflussen.

European Energy Forum



Rechtsfo Non-profit Organisation unter Elsaß-
rm Mosel-Recht und belgischem Recht
Tätigkeit Einflussnahme auf die Energiepolitik
sbereich des Europäischen Parlaments
Gründun Anfang der 1980er Jahre
gsdatum
Hauptsit Avenue Ariane 7, 1200 Brüssel
z
Lobbybü
ro
Lobbybü <text>
ro EU
Webadre www.europeanenergyforum.eu
sse

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	2
2 Organisationsstruktur und Personal	3
2.1 Active Members (EU-Parlamentarier)	3
2.2 Associate Members (Unternehmen und Verbände)	3
2.3 Team	4
3 Fallstudien und Kritik	4
3.1 2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby	4
3.2 2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten	5
3.3 Chichesters gesponsorte Reisen	5
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	6
5 Einzelnachweise	6

Lobbystrategien und Einfluss

Bis vor kurzem wurde das EEF von den Herstellern und Nutzern fossiler Brennstoffe (Öl, Gas und Kohle) dazu genutzt, um Maßnahmen zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes und die Förderung erneuerbarer Energie zu behindern. Über das EEF verfügt die Energiewirtschaft über ein Forum, um sich direktes Gehör bei europäischen Abgeordneten und Vertretern der EU-Institutionen zu verschaffen. Hierzu werden Dinner-Debatten zur Erörterung verschiedener Aspekte des Energiesektors und Lunchtime-Diskussionen zum Verständnis praktisch-technischer Fragen organisiert. Gastgeber sind jeweils assoziierte Mitglieder, d. h.

Unternehmen der Energiewirtschaft. So fand z.B. am 28. April 2015 eine EEF-Veranstaltung zum Thema „Oil and Gas: Geopolitics and beyond“ mit BP als Gastgeber statt, auf der als Hauptredner Emmanuel Haton (EU-Cheflobbyist von BP) und Paula Pinho (Leiterin der Arbeitsgruppe für die Koordinierung der Energiepolitik bei der EU-Kommission) auftraten.^[1] Eine ähnliche Veranstaltung mit Francois-Xavier Duprignon von EUROGAS sowie weiteren Vertretern der Gasbranche gab es am 22. November 2016 zum Thema „Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?“. ^[2] Auch die Kernkraftbetreiber haben zahlreiche Veranstaltungen des EEF organisiert und gesponsert. ^[3] Hinzu kamen Briefings für Mitarbeiter von Parlamentariern. Außerdem wurden Betriebsbesichtigungen bei assoziierten Mitgliedern organisiert. ^[4] Ein Beispiel für einen solchen Ausflug ist die Besichtigung der Schiefergas- und Nuklearanlagen in den USA auf Einladung der assoziierten Mitglieder Shell und Westinghouse im Jahr 2013. ^[5] FORATOM, der Dachverband der Atomwirtschaft, empfahl im Rahmen seiner Lobbytätigkeit Abgeordneten den Besuch der Veranstaltungen des EEF. ^[6] Inzwischen sind dem EEF auch Unternehmen und Verbände aus dem Bereich der erneuerbaren Energien - wie [SolarPower Europe](#) und [Wind Europe](#) - beigetreten.

Organisationsstruktur und Personal

Leitungsorgan ist der 10-köpfige "Board of Directors" (Präsident, Schatzmeisterin/Vizepräsidentin, 2 weitere Vizepräsidentinnen und 6 Direktor*innen), den die insgesamt 24 "Active Members" (EU-Parlamentarier) aus ihrer Mitte gewählt haben. Die große Mehrheit der "Active Members" gehört dem EU-Parlamentsausschusses [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#) (ITRE) an, der für die Ausgestaltung der EU-Energie- und Umweltpolitik von zentraler Bedeutung ist. ^[7] Im "Industrial and Technical Advisory Committee" des EEF findet der Meinungsaustausch zwischen dem "Board of Directors" (Mitglieder: EU-Parlamentarier), den "Associate Members" (Unternehmen und Verbände der Energiewirtschaft) und dem [Sekretariat](#) statt. Weitere Möglichkeiten der Kontaktpflege gibt es auf den Veranstaltungen des EEF. In die Aktivitäten des EEF werden auch hochrangige Mitarbeiter der Europäischen Kommission und des Europäischen Rats eingebunden.

Active Members (EU-Parlamentarier)

Die insgesamt 24 Active Members sind Mitglieder des EU-Parlaments. Zu ihnen gehören

- Präsident [Jerzy Buzek](#), EPP/Polen, ehem. polnischer Ministerpräsident, Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#), Mitglied des "Governing Board" von [Knowledge4Innovation](#) und Mitglied der [European Internet Foundation](#)
- Daniel Caspary, EPP/CDU, Mitglied im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Mitglied des [European Internet Forum](#) und des [Transatlantic Policy Network](#)
- [Angelika Niebler](#), EPP/CSU, Stellv. Parteivorsitzende der CSU, Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#), u.a. Präsidentin des [Wirtschaftsbeirat Bayern](#)
- Sven Schulze, EPP/CDU, Generalsekretär der CDU Sachsen-Anhalt, Vizepräsident im Ausschuss für Transport und Tourismus, Stellv. Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#)

Quelle: ^[8] (Stand: 02/2018)

Associate Members (Unternehmen und Verbände)

Die Konzerne und Verbände der Energiewirtschaft sind als sog. "Associate members" dabei.

Mitglieder sind zum Beispiel:

Associate members
Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)
BP
European Chemical Industry Council (Cefic)
E.ON
European Network of Transmission System Operators for Gas (ENTSOG)
EDF
EURACOAL
ExxonMobil
FORATOM
Neste Oil
Shell Solar Power Europe
Statoil
Wind Europe

Quelle: ^[9] (Stand: 02/2021)

Team

Generaldirektor:

- Pascale Verheust

Fallstudien und Kritik

2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby

Am 03.11.2013 veröffentlichte die französische Zeitung 'Le Nouvel Observateur' einen Bericht von **François Damerval**, dem Assistenten von MEP **Corrine Leplage**, welcher vom 27.-31. Oktober 2013 an einer Atom- und Schiefergasindustrie-freundlichen 'Bildungsreise' des EEF teilgenommen hatte. Auf dem Programm des US-Kurztrips standen ein Besuch bei einer Schiefergas Baugrube von **Shell** in Williamsport, Pennsylvania, sowie einer Nuklearzentrale in Charlotte, New York. Anschließend wurden die Abgeordneten zu einem Briefing im Weißen Haus geladen.

Damerval beschreibt den Trip als eine Meisterleistung in Sachen PR und bemerkt kritisch die terminliche Nähe zu den laufenden **TTIP** Verhandlungen, bei denen das Thema Energie eine äußerst kontroverse Rolle spielt.

Mit dabei waren die ungarische S&D Abgeordnete **Edit Herczog** mit AssistentIn, der luxemburgische S&D Abgeordnete **Rober Goebbels**, sowie Klimaskeptiker und ECR Abgeordneter **Roger Helmer** mit AssistentIn

und PPE Abgeordnete **Ramona Jorden**. Alle sind die Mitglieder der **Itre Kommission** ('Industrie, Forschung und Energie') und bekannt als Befürworter von konventionellen Energien. Damerval bemerkt, dass die Abgeordneten keinesfalls zunächst von den Anliegen ihrer Gastgeber überzeugt werden mussten. Im Gegenteil: Sie haben die Gastgeber sogar gezielt nach Argument für die Schiefer- und Atomindustrie gefragt, so Demerval.^[10]

2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten

Nach einem Bericht des "Freitag" hat das EEF zusammen mit einem der größten europäischen Palmölimporteure **Neste Oil** eine Reise vom 01.-04.05.2013 nach Singapur und Malaysia für 5 Europaabgeordnete und 3 MitarbeiterInnen organisiert.

Ein Reiseteilnehmer war **Alejo Vidal-Quadras**, Vizepräsident vom Europaparlament und gleichzeitig vom EEF. Er sitzt im **Industrienausschuss ITRE** des Europäischen Parlaments und verfasst dort als Berichterstatter die Empfehlungen zur Agrotreibstoff-Förderung.

Weitere Teilnehmerin war **Christa Klaß** (CDU, EEF-Mitglied). Sie sitzt als Schattenberichterstatterin zur Kraftstoffqualitäts-Richtlinie im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments.

Weiter dabei waren: **Giles Chichester** (ECR, Präsident EEF), **Cristian Silviu Buşoi** (ALDE, EEF-Mitglied) und **Roger Helmer** (ECR, EEF-Mitglied).

Außerdem nahmen 4 Vertreter von Neste Oil und 2 vom EEF teil.

Im Europaparlament entschied der Industrienausschuss ITRE am 27.06.2013 über die künftige Förderung von Agrotreibstoff, im Juli 2013 stimmte der Umweltausschuss ab. Die EU-Kommission will die Förderbedingungen verschärfen.

Offiziell wurde die Reise als „fact-finding mission“ für Abgeordnete beworben. Die Politiker sollten sehen, wie nachhaltig das Palmöl produziert wird. Dabei wurde das Programm von der Industrie bestimmt. Die Teilnehmer besichtigten die weltgrößte Biodieselfabrik in Singapur und mehrere Palmölplantagen in Malaysia. An einem Abend gab es eine Diskussion, veranstaltet vom Malaysian Palm Oil Board, einer Regierungsbehörde zur Förderung der Palmölindustrie. Am letzten Tag wurde 1,5 Stunden mit Vertretern lokaler Umweltorganisationen diskutiert. Dabei waren nur noch Vidal-Quadras und Christa Klaß.

Bei der Reise mussten die Abgeordneten den Hin- und Rückflug zahlen, wie aus der Einladung hervorgeht. Der Flug von Singapur nach Malaysia beispielsweise wurde von Neste Oil übernommen. Christa Klaß erklärt auf Anfrage, sie habe alle Flüge sowie die Hotelrechnungen selbst bezahlt.

Quelle: ^[11]

Chichesters gesponsorte Reisen

Der englische Abgeordnete des Europäischen Parlaments **Giles Chichester**, damaliger Präsident des EEF, ließ sich, zusammen mit anderen in der Intergroup aktiven EU-Abgeordneten, auf eine Exkursion in die Barentssee durch den norwegischen Ölkonzern **Statoil** einladen - diese wurde von Statoil finanziert. Statoil bezweckte mit dieser Fahrt, den Abgeordneten die Sicherheit und Unbedenklichkeit von Ölbohrinseln in empfindlichen Ökosystemen zu demonstrieren. Weiterhin ließ sich Chichester durch den Atomenergiekonzern **Areva** eine Reise nach Valencia, inklusive des Besuchs einer Etappe des America's Cup, bezahlen. Bemerkenswert ist, dass Chichester stets politische Positionen vertritt, welche im Interesse jener großen Energiekonzerne sind, welche das EEF dominieren.^[12]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Oil and Gas: Geopolitics of Europe and beyond](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
2. ↑ [Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
3. ↑ [European Energy Forum](#), in: [Lobbying under the radar - MEP-industry forums. Appendix: a survey of European Parliament MEP-industry forums](#). Corporate Europe Observatory 24 May 2011
4. ↑ [Mission](#), Webseite EEF, abgerufen am 23.04.2014
5. ↑ [Events: EEF delegation visit to the US on shale gas and nuclear energy](#), Webseite EEF, abgerufen am 16. 12. 2013
6. ↑ [Annual Report 2012, Networking and lobbying](#), Webseite foratom, abgerufen am 13. 12. 2012
7. ↑ [ITRE Industrie Forschung und Industrie Mitglieder](#), Webseite Europäisches Parlament, abgerufen am 03.03.2021
8. ↑ [Active Members](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 03.03.2021
9. ↑ [Associate Members](#) Webseite EEF, abgerufen am 03.03.2021
10. ↑ [Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby](#) Le Nouvel Observateur vom 03.11.2013, abgerufen am 10.12.2013
11. ↑ [Klassenausflug mit der Industrie](#) Der Freitag vom 18.06.2013, abgerufen am 04.09.2013
12. ↑ [Conflicts of Interests in the EU](#), corporateeurope.org vom 25.06.2008, abgerufen am 08.08.2012

European Energy Forum

Das **European Energy Forum** (EEF) ist eine sogenannte [Intergroup](#), eine informelle Gruppe von Abgeordneten des [Europäischen Parlaments](#) und großer europäischer Konzernen der Energiebranche. Dieser institutionalisierte Kontakt eröffnet der Energiewirtschaft die Möglichkeit, Abgeordnete in Schlüsselstellungen in ihrem Sinne zu beraten und dadurch die energiepolitischen Entscheidungen des Europäischen Parlaments zu beeinflussen.

European Energy Forum



Rechtsfo Non-profit Organisation unter Elsaß-
rm Mosel-Recht und belgischem Recht
Tätigkeit Einflussnahme auf die Energiepolitik
sbereich des Europäischen Parlaments
Gründun Anfang der 1980er Jahre
gsdatum
Hauptsit Avenue Ariane 7, 1200 Brüssel
z
Lobbybü
ro

European Energy Forum

Lobbybü <text>

ro EU

Webadre www.europeanenergyforum.eu

sse

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	7
2 Organisationsstruktur und Personal	8
2.1 Active Members (EU-Parlamentarier)	8
2.2 Associate Members (Unternehmen und Verbände)	8
2.3 Team	9
3 Fallstudien und Kritik	9
3.1 2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby	9
3.2 2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten	9
3.3 Chichesters gesponsorte Reisen	10
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	10
5 Einzelnachweise	10

Lobbystrategien und Einfluss

Bis vor kurzem wurde das EEF von den Herstellern und Nutzern fossiler Brennstoffe (Öl, Gas und Kohle) dazu genutzt, um Maßnahmen zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes und die Förderung erneuerbarer Energie zu behindern. Über das EEF verfügt die Energiewirtschaft über ein Forum, um sich direktes Gehör bei europäischen Abgeordneten und Vertretern der EU-Institutionen zu verschaffen. Hierzu werden Dinner-Debatten zur Erörterung verschiedener Aspekte des Energiesektors und Lunchtime-Diskussionen zum Verständnis praktisch-technischer Fragen organisiert. Gastgeber sind jeweils assoziierte Mitglieder, d. h. Unternehmen der Energiewirtschaft. So fand z.B. am 28. April 2015 eine EEF-Veranstaltung zum Thema „Oil and Gas: Geopolitics and beyond“ mit BP als Gastgeber statt, auf der als Hauptredner Emmanuel Haton (EU-Cheflobbyist von BP) und Paula Pinho (Leiterin der Arbeitsgruppe für die Koordinierung der Energiepolitik bei der EU-Kommission) auftraten.^[1] Eine ähnliche Veranstaltung mit Francois-Xavier Duprignon von EUROGAS sowie weiteren Vertretern der Gasbranche gab es am 22. November 2016 zum Thema „Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?“. ^[2] Auch die Kernkraftbetreiber haben zahlreiche Veranstaltungen des EEF organisiert und gesponsert. ^[3] Hinzu kamen Briefings für Mitarbeiter von Parlamentariern. Außerdem wurden Betriebsbesichtigungen bei assoziierten Mitgliedern organisiert. ^[4] Ein Beispiel für einen solchen Ausflug ist die Besichtigung der Schiefergas- und Nuklearanlagen in den USA auf Einladung der assoziierten Mitglieder Shell und Westinghouse im Jahr 2013. ^[5] FORATOM, der Dachverband der Atomwirtschaft, empfahl im Rahmen seiner Lobbytätigkeit Abgeordneten den Besuch der Veranstaltungen des EEF. ^[6] Inzwischen sind dem EEF auch Unternehmen und Verbände aus dem Bereich der erneuerbaren Energien - wie [SolarPower Europe](#) und [Wind Europe](#) - beigetreten.

Organisationsstruktur und Personal

Leitungsorgan ist der 10-köpfige "Board of Directors" (Präsident, Schatzmeisterin/Vizepräsidentin, 2 weitere Vizepräsidentinnen und 6 Direktor*innen), den die insgesamt 24 "Active Members" (EU-Parlamentarier) aus ihrer Mitte gewählt haben. Die große Mehrheit der "Active Members" gehört dem EU-Parlamentsausschusses **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie** (ITRE) an, der für die Ausgestaltung der EU-Energie- und Umweltpolitik von zentraler Bedeutung ist.^[7] Im "Industrial and Technical Advisory Committee" des EEF findet der Meinungsaustausch zwischen dem "Board of Directors" (Mitglieder: EU-Parlamentarier), den "Associate Members" (Unternehmen und Verbände der Energiewirtschaft) und dem **Sekretariat** statt. Weitere Möglichkeiten der Kontaktpflege gibt es auf den Veranstaltungen des EEF. In die Aktivitäten des EEF werden auch hochrangige Mitarbeiter der Europäischen Kommission und des Europäischen Rats eingebunden.

Active Members (EU-Parlamentarier)

Die insgesamt 24 Active Members sind Mitglieder des EU-Parlaments. Zu ihnen gehören

- Präsident **Jerzy Buzek**, EPP/Polen, ehem. polnischer Ministerpräsident, Mitglied im **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie**, Mitglied des "Governing Board" von **Knowledge4Innovation** und Mitglied der **European Internet Foundation**
- Daniel Caspary, EPP/CDU, Mitglied im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Mitglied des **European Internet Forum** und des **Transatlantic Policy Network**
- **Angelika Niebler**, EPP/CSU, Stellv. Parteivorsitzende der CSU, Mitglied im **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie**, u.a. Präsidentin des **Wirtschaftsbeirat Bayern**
- Sven Schulze, EPP/CDU, Generalsekretär der CDU Sachsen-Anhalt, Vizepräsident im Ausschuss für Transport und Tourismus, Stellv. Mitglied im **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie**

Quelle: ^[8] (Stand: 02/2018)

Associate Members (Unternehmen und Verbände)

Die Konzerne und Verbände der Energiewirtschaft sind als sog. "Associate members" dabei.

Mitglieder sind zum Beispiel:

Associate members
Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)
BP
European Chemical Industry Council (Cefic)
E.ON
European Network of Transmission System Operators for Gas (ENTSOG)
EDF

Associate members
EURACOAL
ExxonMobil
FORATOM
Neste Oil
Shell Solar Power Europe
Statoil
Wind Europe

Quelle: ^[9] (Stand: 02/2021)

Team

Generaldirektor:

- Pascale Verheust

Fallstudien und Kritik

2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby

Am 03.11.2013 veröffentlichte die französische Zeitung 'Le Nouvel Observateur' einen Bericht von **François Damerval**, dem Assistenten von MEP **Corrine Leplage**, welcher vom 27.-31. Oktober 2013 an einer Atom- und Schiefergasindustrie-freundlichen 'Bildungsreise' des EEF teilgenommen hatte. Auf dem Programm des US-Kurztrips standen ein Besuch bei einer Schiefergas Baugrube von **Shell** in Williamsport, Pennsylvania, sowie einer Nuklearzentrale in Charlotte, New York. Anschließend wurden die Abgeordneten zu einem Briefing im Weißen Haus geladen.

Damerval beschreibt den Trip als eine Meisterleistung in Sachen PR und bemerkt kritisch die terminliche Nähe zu den laufenden **TTIP** Verhandlungen, bei denen das Thema Energie eine äußerst kontroverse Rolle spielt.

Mit dabei waren die ungarische S&D Abgeordnete **Edit Herczog** mit AssistentIn, der luxemburgische S&D Abgeordnete **Rober Goebbels**, sowie Klimaskeptiker und ECR Abgeordneter **Roger Helmer** mit AssistentIn und PPE Abgeordnete **Ramona Jorden**. Alle sind die Mitglieder der **Itre Kommission** ('Industrie, Forschung und Energie') und bekannt als Befürworter von konventionellen Energien. Damerval bemerkt, dass die Abgeordneten keinesfalls zunächst von den Anliegen ihrer Gastgeber überzeugt werden mussten. Im Gegenteil: Sie haben die Gastgeber sogar gezielt nach Argument für die Schiefer- und Atomindustrie gefragt, so Demerval. ^[10]

2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten

Nach einem Bericht des "Freitag" hat das EEF zusammen mit einem der größten europäischen Palmölimporteure **Neste Oil** eine Reise vom 01.-04.05.2013 nach Singapur und Malaysia für 5 Europaabgeordnete und 3 MitarbeiterInnen organisiert.

Ein Reiseteilnehmer war **Alejo Vidal-Quadras**, Vizepräsident vom Europaparlament und gleichzeitig vom EEF. Er sitzt im **Industrieausschuss ITRE** des Europäischen Parlaments und verfasst dort als Berichterstatter die Empfehlungen zur Agrotreibstoff-Förderung.

Weitere Teilnehmerin war **Christa Kläß** (CDU, EEF-Mitglied). Sie sitzt als Schattenberichterstatterin zur Kraftstoffqualitäts-Richtlinie im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments.

Weiter dabei waren: **Giles Chichester** (ECR, Präsident EEF), **Cristian Silviu Buşoi** (ALDE, EEF-Mitglied) und **Roger Helmer** (ECR, EEF-Mitglied).

Außerdem nahmen 4 Vertreter von Neste Oil und 2 vom EEF teil.

Im Europaparlament entschied der Industrieausschuss ITRE am 27.06.2013 über die künftige Förderung von Agrotreibstoff, im Juli 2013 stimmte der Umweltausschuss ab. Die EU-Kommission will die Förderbedingungen verschärfen.

Offiziell wurde die Reise als „fact-finding mission“ für Abgeordnete beworben. Die Politiker sollten sehen, wie nachhaltig das Palmöl produziert wird. Dabei wurde das Programm von der Industrie bestimmt. Die Teilnehmer besichtigten die weltgrößte Biodieselfabrik in Singapur und mehrere Palmölplantagen in Malaysia. An einem Abend gab es eine Diskussion, veranstaltet vom Malaysian Palm Oil Board, einer Regierungsbehörde zur Förderung der Palmölindustrie. Am letzten Tag wurde 1,5 Stunden mit Vertretern lokaler Umweltorganisationen diskutiert. Dabei waren nur noch Vidal-Quadras und Christa Kläß.

Bei der Reise mussten die Abgeordneten den Hin- und Rückflug zahlen, wie aus der Einladung hervorgeht. Der Flug von Singapur nach Malaysia beispielsweise wurde von Neste Oil übernommen. Christa Kläß erklärt auf Anfrage, sie habe alle Flüge sowie die Hotelrechnungen selbst bezahlt.

Quelle: ^[11]

Chichesters gesponsorte Reisen

Der englische Abgeordnete des Europäischen Parlaments **Giles Chichester**, damaliger Präsident des EEF, ließ sich, zusammen mit anderen in der Intergroup aktiven EU-Abgeordneten, auf eine Exkursion in die Barentssee durch den norwegischen Ölkonzern **Statoil** einladen - diese wurde von Statoil finanziert. Statoil bezweckte mit dieser Fahrt, den Abgeordneten die Sicherheit und Unbedenklichkeit von Ölbohrinseln in empfindlichen Ökosystemen zu demonstrieren. Weiterhin ließ sich Chichester durch den Atomenergiekonzern **Areva** eine Reise nach Valencia, inklusive des Besuchs einer Etappe des America's Cup, bezahlen. Bemerkenswert ist, dass Chichester stets politische Positionen vertritt, welche im Interesse jener großen Energiekonzerne sind, welche das EEF dominieren. ^[12]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Oil and Gas: Geopolitics of Europe and beyond](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
2. ↑ [Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
3. ↑ [European Energy Forum, in: Lobbying under the radar - MEP-industry forums. Appendix: a survey of European Parliament MEP-industry forums. Corporate Europe Observatory 24 May 2011](#)

4. ↑ [Mission](#), Webseite EEF, abgerufen am 23.04.2014
5. ↑ [Events: EEF delegation visit to the US on shale gas and nuclear energy](#), Webseite EEF, abgerufen am 16. 12. 2013
6. ↑ [Annual Report 2012, Networking and lobbying](#), Webseite foratom, abgerufen am 13. 12. 2012
7. ↑ [ITRE Industrie Forschung und Industrie Mitglieder](#), Webseite Europäisches Parlament, abgerufen am 03.03.2021
8. ↑ [Active Members](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 03.03.2021
9. ↑ [Associate Members](#) Webseite EEF, abgerufen am 03.03.2021
10. ↑ [Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby](#) Le Nouvel Obserateur vom 03.11.2013, abgerufen am 10.12.2013
11. ↑ [Klassenausflug mit der Industrie](#) Der Freitag vom 18.06.2013, abgerufen am 04.09.2013
12. ↑ [Conflicts of Interests in the EU](#), corporateeurope.org vom 25.06.2008, abgerufen am 08.08.2012

European Energy Forum

Das **European Energy Forum** (EEF) ist eine sogenannte [Intergroup](#), eine informelle Gruppe von Abgeordneten des [Europäischen Parlaments](#) und großer europäischer Konzernen der Energiebranche. Dieser institutionalisierte Kontakt eröffnet der Energiewirtschaft die Möglichkeit, Abgeordnete in Schlüsselstellungen in ihrem Sinne zu beraten und dadurch die energiepolitischen Entscheidungen des Europäischen Parlaments zu beeinflussen.

European Energy Forum



Rechtsfo Non-profit Organisation unter Elsaß-
rm Mosel-Recht und belgischem Recht
Tätigkeit Einflussnahme auf die Energiepolitik
sbereich des Europäischen Parlaments
Gründun Anfang der 1980er Jahre
gsdatum
Hauptsit Avenue Ariane 7, 1200 Brüssel
z
Lobbybü
ro
Lobbybü <text>
ro EU
Webadre www.europeanenergyforum.eu
sse

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	12
2 Organisationsstruktur und Personal	12
2.1 Active Members (EU-Parlamentarier)	12
2.2 Associate Members (Unternehmen und Verbände)	13
2.3 Team	13
3 Fallstudien und Kritik	14
3.1 2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby	14
3.2 2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten	14

3.3 Chichesters gesponsorte Reisen	15
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	15
5 Einzelnachweise	15

Lobbystrategien und Einfluss

Bis vor kurzem wurde das EEF von den Herstellern und Nutzern fossiler Brennstoffe (Öl, Gas und Kohle) dazu genutzt, um Maßnahmen zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes und die Förderung erneuerbarer Energie zu behindern. Über das EEF verfügt die Energiewirtschaft über ein Forum, um sich direktes Gehör bei europäischen Abgeordneten und Vertretern der EU-Institutionen zu verschaffen. Hierzu werden Dinner-Debatten zur Erörterung verschiedener Aspekte des Energiesektors und Lunchtime-Diskussionen zum Verständnis praktisch-technischer Fragen organisiert. Gastgeber sind jeweils assoziierte Mitglieder, d. h. Unternehmen der Energiewirtschaft. So fand z.B. am 28. April 2015 eine EEF-Veranstaltung zum Thema „Oil and Gas: Geopolitics and beyond“ mit BP als Gastgeber statt, auf der als Hauptredner Emmanuel Haton (EU-Cheflobbyist von BP) und Paula Pinho (Leiterin der Arbeitsgruppe für die Koordinierung der Energiepolitik bei der EU-Kommission) auftraten.^[1] Eine ähnliche Veranstaltung mit Francois-Xavier Duprignon von EUROGAS sowie weiteren Vertretern der Gasbranche gab es am 22. November 2016 zum Thema „Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?“. ^[2] Auch die Kernkraftbetreiber haben zahlreiche Veranstaltungen des EEF organisiert und gesponsert. ^[3] Hinzu kamen Briefings für Mitarbeiter von Parlamentariern. Außerdem wurden Betriebsbesichtigungen bei assoziierten Mitgliedern organisiert. ^[4] Ein Beispiel für einen solchen Ausflug ist die Besichtigung der Schiefergas- und Nuklearanlagen in den USA auf Einladung der assoziierten Mitglieder Shell und Westinghouse im Jahr 2013. ^[5] FORATOM, der Dachverband der Atomwirtschaft, empfahl im Rahmen seiner Lobbytätigkeit Abgeordneten den Besuch der Veranstaltungen des EEF. ^[6] Inzwischen sind dem EEF auch Unternehmen und Verbände aus dem Bereich der erneuerbaren Energien - wie [SolarPower Europe](#) und [Wind Europe](#) - beigetreten.

Organisationsstruktur und Personal

Leitungsorgan ist der 10-köpfige "Board of Directors" (Präsident, Schatzmeisterin/Vizepräsidentin, 2 weitere Vizepräsidentinnen und 6 Direktor*innen), den die insgesamt 24 "Active Members" (EU-Parlamentarier) aus ihrer Mitte gewählt haben. Die große Mehrheit der "Active Members" gehört dem EU-Parlamentsausschusses [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#) (ITRE) an, der für die Ausgestaltung der EU-Energie- und Umweltpolitik von zentraler Bedeutung ist. ^[7] Im "Industrial and Technical Advisory Committee" des EEF findet der Meinungsaustausch zwischen dem "Board of Directors" (Mitglieder: EU-Parlamentarier), den "Associate Members" (Unternehmen und Verbände der Energiewirtschaft) und dem [Sekretariat](#) statt. Weitere Möglichkeiten der Kontaktpflege gibt es auf den Veranstaltungen des EEF. In die Aktivitäten des EEF werden auch hochrangige Mitarbeiter der Europäischen Kommission und des Europäischen Rats eingebunden.

Active Members (EU-Parlamentarier)

Die insgesamt 24 Active Members sind Mitglieder des EU-Parlaments. Zu ihnen gehören

- Präsident [Jerzy Buzek](#), EPP/Polen, ehem. polnischer Ministerpräsident, Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#), Mitglied des "Governing Board" von [Knowledge4Innovation](#) und Mitglied der [European Internet Foundation](#)

- Daniel Caspary, EPP/CDU, Mitglied im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Mitglied des [European Internet Forum](#) und des [Transatlantic Policy Network](#)
- Angelika Niebler, EPP/CSU, Stellv. Parteivorsitzende der CSU, Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#), u.a. Präsidentin des [Wirtschaftsbeirat Bayern](#)
- Sven Schulze, EPP/CDU, Generalsekretär der CDU Sachsen-Anhalt, Vizepräsident im Ausschuss für Transport und Tourismus, Stellv. Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#)

Quelle: ^[8] (Stand: 02/2018)

Associate Members (Unternehmen und Verbände)

Die Konzerne und Verbände der Energiewirtschaft sind als sog. "Associate members" dabei.

Mitglieder sind zum Beispiel:

Associate members
Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)
BP
European Chemical Industry Council (Cefic)
E.ON
European Network of Transmission System Operators for Gas (ENTSOG)
EDF
EURACOAL
ExxonMobil
FORATOM
Neste Oil
Shell Solar Power Europe
Statoil
Wind Europe

Quelle: ^[9] (Stand: 02/2021)

Team

Generaldirektor:

- Pascale Verheust

Fallstudien und Kritik

2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby

Am 03.11.2013 veröffentlichte die französische Zeitung 'Le Nouvel Observateur' einen Bericht von **François Damerval**, dem Assistenten von MEP **Corrine Leplage**, welcher vom 27.-31. Oktober 2013 an einer Atom- und Schiefergasindustrie-freundlichen 'Bildungsreise' des EEF teilgenommen hatte. Auf dem Programm des US-Kurztrips standen ein Besuch bei einer Schiefergas Baugrube von **Shell** in Williamsport, Pennsylvania, sowie einer Nuklearzentrale in Charlotte, New York. Anschließend wurden die Abgeordneten zu einem Briefing im Weißen Haus geladen.

Damerval beschreibt den Trip als eine Meisterleistung in Sachen PR und bemerkt kritisch die terminliche Nähe zu den laufenden **TTIP** Verhandlungen, bei denen das Thema Energie eine äußerst kontroverse Rolle spielt.

Mit dabei waren die ungarische S&D Abgeordnete **Edit Herczog** mit AssistentIn, der luxemburgische S&D Abgeordnete **Rober Goebbels**, sowie Klimaskeptiker und ECR Abgeordneter **Roger Helmer** mit AssistentIn und PPE Abgeordnete **Ramona Jorden**. Alle sind die Mitglieder der **Itre Kommission** ('Industrie, Forschung und Energie') und bekannt als Befürworter von konventionellen Energien. Damerval bemerkt, dass die Abgeordneten keinesfalls zunächst von den Anliegen ihrer Gastgeber überzeugt werden mussten. Im Gegenteil: Sie haben die Gastgeber sogar gezielt nach Argument für die Schiefer- und Atomindustrie gefragt, so Demerval.^[10]

2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten

Nach einem Bericht des "Freitag" hat das EEF zusammen mit einem der größten europäischen Palmölimporteure **Neste Oil** eine Reise vom 01.-04.05.2013 nach Singapur und Malaysia für 5 Europaabgeordnete und 3 MitarbeiterInnen organisiert.

Ein Reiseteilnehmer war **Alejo Vidal-Quadras**, Vizepräsident vom Europaparlament und gleichzeitig vom EEF. Er sitzt im **Industrienausschuss** ITRE des Europäischen Parlaments und verfasst dort als Berichterstatter die Empfehlungen zur Agrotreibstoff-Förderung.

Weitere Teilnehmerin war **Christa Klaß** (CDU, EEF-Mitglied). Sie sitzt als Schattenberichterstatterin zur Kraftstoffqualitäts-Richtlinie im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments.

Weiter dabei waren: **Giles Chichester** (ECR, Präsident EEF), **Cristian Silviu Buşoi** (ALDE, EEF-Mitglied) und **Roger Helmer** (ECR, EEF-Mitglied).

Außerdem nahmen 4 Vertreter von Neste Oil und 2 vom EEF teil.

Im Europaparlament entschied der Industrienausschuss ITRE am 27.06.2013 über die künftige Förderung von Agrotreibstoff, im Juli 2013 stimmte der Umweltausschuss ab. Die EU-Kommission will die Förderbedingungen verschärfen.

Offiziell wurde die Reise als „fact-finding mission“ für Abgeordnete beworben. Die Politiker sollten sehen, wie nachhaltig das Palmöl produziert wird. Dabei wurde das Programm von der Industrie bestimmt. Die Teilnehmer besichtigten die weltgrößte Biodieselfabrik in Singapur und mehrere Palmölplantagen in Malaysia. An einem Abend gab es eine Diskussion, veranstaltet vom Malaysian Palm Oil Board, einer Regierungsbehörde zur Förderung der Palmölindustrie. Am letzten Tag wurde 1,5 Stunden mit Vertretern lokaler Umweltorganisationen diskutiert. Dabei waren nur noch Vidal-Quadras und Christa Klaß.

Bei der Reise mussten die Abgeordneten den Hin- und Rückflug zahlen, wie aus der Einladung hervorgeht. Der Flug von Singapur nach Malaysia beispielsweise wurde von Neste Oil übernommen. Christa Klaß erklärt auf Anfrage, sie habe alle Flüge sowie die Hotelrechnungen selbst bezahlt.

Quelle: ^[11]

Chichesters gesponsorte Reisen

Der englische Abgeordnete des Europäischen Parlaments **Giles Chichester**, damaliger Präsident des EEF, ließ sich, zusammen mit anderen in der Intergroup aktiven EU-Abgeordneten, auf eine Exkursion in die Barentssee durch den norwegischen Ölkonzern **Statoil** einladen - diese wurde von Statoil finanziert. Statoil bezweckte mit dieser Fahrt, den Abgeordneten die Sicherheit und Unbedenklichkeit von Ölbohrinseln in empfindlichen Ökosystemen zu demonstrieren. Weiterhin ließ sich Chichester durch den Atomenergiekonzern **Areva** eine Reise nach Valencia, inklusive des Besuchs einer Etappe des America's Cup, bezahlen. Bemerkenswert ist, dass Chichester stets politische Positionen vertritt, welche im Interesse jener großen Energiekonzerne sind, welche das EEF dominieren.^[12]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)[Twitter](#)[Facebook](#)[Instagram](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [Oil and Gas: Geopolitics of Europe and beyond](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
2. ↑ [Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
3. ↑ [European Energy Forum](#), in: [Lobbying under the radar - MEP-industry forums. Appendix: a survey of European Parliament MEP-industry forums](#). Corporate Europe Observatory 24 May 2011
4. ↑ [Mission](#), Webseite EEF, abgerufen am 23.04.2014
5. ↑ [Events: EEF delegation visit to the US on shale gas and nuclear energy](#), Webseite EEF, abgerufen am 16. 12. 2013
6. ↑ [Annual Report 2012, Networking and lobbying](#), Webseite foratom, abgerufen am 13. 12. 2012
7. ↑ [ITRE Industrie Forschung und Industrie Mitglieder](#), Webseite Europäisches Parlament, abgerufen am 03.03.2021
8. ↑ [Active Members](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 03.03.2021
9. ↑ [Associate Members](#) Webseite EEF, abgerufen am 03.03.2021
10. ↑ [Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby](#) Le Nouvel Observateur vom 03.11.2013, abgerufen am 10.12.2013
11. ↑ [Klassenausflug mit der Industrie](#) Der Freitag vom 18.06.2013, abgerufen am 04.09.2013
12. ↑ [Conflicts of Interests in the EU](#), corporateeurope.org vom 25.06.2008, abgerufen am 08.08.2012

European Energy Forum

European Energy Forum

Das **European Energy Forum** (EEF) ist eine sogenannte **Intergroup**, eine informelle Gruppe von Abgeordneten des **Europäischen Parlaments** und großer europäischer Konzernen der Energiebranche. Dieser institutionalisierte Kontakt eröffnet der Energiewirtschaft die Möglichkeit, Abgeordnete in Schlüsselstellungen in ihrem Sinne zu beraten und dadurch die energiepolitischen Entscheidungen des Europäischen Parlaments zu beeinflussen.

European Energy Forum



Rechtsfo Non-profit Organisation unter Elsaß-
rm Mosel-Recht und belgischem Recht
Tätigkeit Einflussnahme auf die Energiepolitik
sbereich des Europäischen Parlaments
Gründun Anfang der 1980er Jahre
gsdatum
Hauptsit Avenue Ariane 7, 1200 Brüssel
z
Lobbybü
ro
Lobbybü <text>
ro EU
Webadre www.europeanenergyforum.eu
sse

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	16
2 Organisationsstruktur und Personal	17
2.1 Active Members (EU-Parlamentarier)	17
2.2 Associate Members (Unternehmen und Verbände)	17
2.3 Team	18
3 Fallstudien und Kritik	18
3.1 2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby	18
3.2 2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten	19
3.3 Chichesters gesponsorte Reisen	19
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	20
5 Einzelnachweise	20

Lobbystrategien und Einfluss

Bis vor kurzem wurde das EEF von den Herstellern und Nutzern fossiler Brennstoffe (Öl, Gas und Kohle) dazu genutzt, um Maßnahmen zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes und die Förderung erneuerbarer Energie zu behindern. Über das EEF verfügt die Energiewirtschaft über ein Forum, um sich direktes Gehör bei europäischen Abgeordneten und Vertretern der EU-Institutionen zu verschaffen. Hierzu werden Dinner-Debatten zur Erörterung verschiedener Aspekte des Energiesektors und Lunchtime-Diskussionen zum Verständnis praktisch-technischer Fragen organisiert. Gastgeber sind jeweils assoziierte Mitglieder, d. h. Unternehmen der Energiewirtschaft. So fand z.B. am 28. April 2015 eine EEF-Veranstaltung zum Thema „Oil and Gas: Geopolitics and beyond“ mit BP als Gastgeber statt, auf der als Hauptredner Emmanuel Haton (EU-Cheflobbyist von BP) und Paula Pinho (Leiterin der Arbeitsgruppe für die Koordinierung der Energiepolitik bei der EU-Kommission) auftraten.^[1] Eine ähnliche Veranstaltung mit Francois-Xavier Duprignon von EUROGAS

sowie weiteren Vertretern der Gasbranche gab es am 22. November 2016 zum Thema „Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?“. ^[2] Auch die Kernkraftbetreiber haben zahlreiche Veranstaltungen des EEF organisiert und gesponsert. ^[3] Hinzu kamen Briefings für Mitarbeiter von Parlamentariern. Außerdem wurden Betriebsbesichtigungen bei assoziierten Mitgliedern organisiert. ^[4] Ein Beispiel für einen solchen Ausflug ist die Besichtigung der Schiefergas- und Nuklearanlagen in den USA auf Einladung der assoziierten Mitglieder Shell und Westinghouse im Jahr 2013. ^[5] FORATOM, der Dachverband der Atomwirtschaft, empfahl im Rahmen seiner Lobbytätigkeit Abgeordneten den Besuch der Veranstaltungen des EEF. ^[6] Inzwischen sind dem EEF auch Unternehmen und Verbände aus dem Bereich der erneuerbaren Energien - wie [SolarPower Europe](#) und [Wind Europe](#) - beigetreten.

Organisationsstruktur und Personal

Leitungsorgan ist der 10-köpfige "Board of Directors" (Präsident, Schatzmeisterin/Vizepräsidentin, 2 weitere Vizepräsidentinnen und 6 Direktor*innen), den die insgesamt 24 "Active Members" (EU-Parlamentarier) aus ihrer Mitte gewählt haben. Die große Mehrheit der "Active Members" gehört dem EU-Parlamentsausschusses [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#) (ITRE) an, der für die Ausgestaltung der EU-Energie- und Umweltpolitik von zentraler Bedeutung ist. ^[7] Im "Industrial and Technical Advisory Committee" des EEF findet der Meinungsaustausch zwischen dem "Board of Directors" (Mitglieder: EU-Parlamentarier), den "Associate Members" (Unternehmen und Verbände der Energiewirtschaft) und dem [Sekretariat](#) statt. Weitere Möglichkeiten der Kontaktpflege gibt es auf den Veranstaltungen des EEF. In die Aktivitäten des EEF werden auch hochrangige Mitarbeiter der Europäischen Kommission und des Europäischen Rats eingebunden.

Active Members (EU-Parlamentarier)

Die insgesamt 24 Active Members sind Mitglieder des EU-Parlaments. Zu ihnen gehören

- Präsident [Jerzy Buzek](#), EPP/Polen, ehem. polnischer Ministerpräsident, Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#), Mitglied des "Governing Board" von [Knowledge4Innovation](#) und Mitglied der [European Internet Foundation](#)
- Daniel Caspary, EPP/CDU, Mitglied im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Mitglied des [European Internet Forum](#) und des [Transatlantic Policy Network](#)
- [Angelika Niebler](#), EPP/CSU, Stellv. Parteivorsitzende der CSU, Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#), u.a. Präsidentin des [Wirtschaftsbeirat Bayern](#)
- Sven Schulze, EPP/CDU, Generalsekretär der CDU Sachsen-Anhalt, Vizepräsident im Ausschuss für Transport und Tourismus, Stellv. Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#)

Quelle: ^[8] (Stand: 02/2018)

Associate Members (Unternehmen und Verbände)

Die Konzerne und Verbände der Energiewirtschaft sind als sog. "Associate members" dabei.

Mitglieder sind zum Beispiel:

Associate members

[Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft \(BDEW\)](#)

Associate members
BP
European Chemical Industry Council (Cefic)
E.ON
European Network of Transmission System Operators for Gas (ENTSOG)
EDF
EURACOAL
ExxonMobil
FORATOM
Neste Oil
Shell Solar Power Europe
Statoil
Wind Europe

Quelle: ^[9] (Stand: 02/2021)

Team

Generaldirektor:

- Pascale Verheust

Fallstudien und Kritik

2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby

Am 03.11.2013 veröffentlichte die französische Zeitung 'Le Nouvel Observateur' einen Bericht von **François Damerval**, dem Assistenten von MEP **Corrine Leplage**, welcher vom 27.-31. Oktober 2013 an einer Atom- und Schiefergasindustrie-freundlichen 'Bildungsreise' des EEF teilgenommen hatte. Auf dem Programm des US-Kurztrips standen ein Besuch bei einer Schiefergas Baugrube von **Shell** in Williamsport, Pennsylvania, sowie einer Nuklearzentrale in Charlotte, New York. Anschließend wurden die Abgeordneten zu einem Briefing im Weißen Haus geladen.

Damerval beschreibt den Trip als eine Meisterleistung in Sachen PR und bemerkt kritisch die terminliche Nähe zu den laufenden **TTIP** Verhandlungen, bei denen das Thema Energie eine äußerst kontroverse Rolle spielt.

Mit dabei waren die ungarische S&D Abgeordnete **Edit Herczog** mit AssistentIn, der luxemburgische S&D

Abgeordnete **Rober Goebbels**, sowie Klimaskeptiker und ECR Abgeordneter **Roger Helmer** mit AssistentIn und PPE Abgeordnete **Ramona Jorden**. Alle sind die Mitglieder der **Itre Kommission** ('Industrie, Forschung und Energie') und bekannt als Befürworter von konventionellen Energien. Damerval bemerkt, dass die Abgeordneten keinesfalls zunächst von den Anliegen ihrer Gastgeber überzeugt werden mussten. Im Gegenteil: Sie haben die Gastgeber sogar gezielt nach Argument für die Schiefer- und Atomindustrie gefragt, so Demerval.^[10]

2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten

Nach einem Bericht des "Freitag" hat das EEF zusammen mit einem der größten europäischen Palmölimporteure **Neste Oil** eine Reise vom 01.-04.05.2013 nach Singapur und Malaysia für 5 Europaabgeordnete und 3 MitarbeiterInnen organisiert.

Ein Reiseteilnehmer war **Alejo Vidal-Quadras**, Vizepräsident vom Europaparlament und gleichzeitig vom EEF. Er sitzt im **Industrieausschuss ITRE** des Europäischen Parlaments und verfasst dort als Berichterstatter die Empfehlungen zur Agrotreibstoff-Förderung.

Weitere Teilnehmerin war **Christa Kläß** (CDU, EEF-Mitglied). Sie sitzt als Schattenberichterstatterin zur Kraftstoffqualitäts-Richtlinie im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments.

Weiter dabei waren: **Giles Chichester** (ECR, Präsident EEF), **Cristian Silviu Buşoi** (ALDE, EEF-Mitglied) und **Roger Helmer** (ECR, EEF-Mitglied).

Außerdem nahmen 4 Vertreter von Neste Oil und 2 vom EEF teil.

Im Europaparlament entschied der Industrieausschuss ITRE am 27.06.2013 über die künftige Förderung von Agrotreibstoff, im Juli 2013 stimmte der Umweltausschuss ab. Die EU-Kommission will die Förderbedingungen verschärfen.

Offiziell wurde die Reise als „fact-finding mission“ für Abgeordnete beworben. Die Politiker sollten sehen, wie nachhaltig das Palmöl produziert wird. Dabei wurde das Programm von der Industrie bestimmt. Die Teilnehmer besichtigten die weltgrößte Biodieselfabrik in Singapur und mehrere Palmölplantagen in Malaysia. An einem Abend gab es eine Diskussion, veranstaltet vom Malaysian Palm Oil Board, einer Regierungsbehörde zur Förderung der Palmölindustrie. Am letzten Tag wurde 1,5 Stunden mit Vertretern lokaler Umweltorganisationen diskutiert. Dabei waren nur noch Vidal-Quadras und Christa Kläß.

Bei der Reise mussten die Abgeordneten den Hin- und Rückflug zahlen, wie aus der Einladung hervorgeht. Der Flug von Singapur nach Malaysia beispielsweise wurde von Neste Oil übernommen. Christa Kläß erklärt auf Anfrage, sie habe alle Flüge sowie die Hotelrechnungen selbst bezahlt.

Quelle: ^[11]

Chichesters gesponsorte Reisen

Der englische Abgeordnete des Europäischen Parlaments **Giles Chichester**, damaliger Präsident des EEF, ließ sich, zusammen mit anderen in der Intergroup aktiven EU-Abgeordneten, auf eine Exkursion in die Barentssee durch den norwegischen Ölkonzern **Statoil** einladen - diese wurde von Statoil finanziert. Statoil bezweckte mit dieser Fahrt, den Abgeordneten die Sicherheit und Unbedenklichkeit von Ölbohrinseln in empfindlichen Ökosystemen zu demonstrieren. Weiterhin ließ sich Chichester durch den Atomenergiekonzern **Areva** eine Reise nach Valencia, inklusive des Besuchs einer Etappe des America's Cup, bezahlen. Bemerkenswert ist, dass Chichester stets politische Positionen vertritt, welche im Interesse jener großen Energiekonzerne sind, welche das EEF dominieren.^[12]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Oil and Gas: Geopolitics of Europe and beyond](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
2. ↑ [Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
3. ↑ [European Energy Forum](#), in: [Lobbying under the radar - MEP-industry forums. Appendix: a survey of European Parliament MEP-industry forums](#). Corporate Europe Observatory 24 May 2011
4. ↑ [Mission](#), Webseite EEF, abgerufen am 23.04.2014
5. ↑ [Events: EEF delegation visit to the US on shale gas and nuclear energy](#), Webseite EEF, abgerufen am 16. 12. 2013
6. ↑ [Annual Report 2012, Networking and lobbying](#), Webseite foratom, abgerufen am 13. 12. 2012
7. ↑ [ITRE Industrie Forschung und Industrie Mitglieder](#), Webseite Europäisches Parlament, abgerufen am 03.03.2021
8. ↑ [Active Members](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 03.03.2021
9. ↑ [Associate Members](#) Webseite EEF, abgerufen am 03.03.2021
10. ↑ [Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby](#) Le Nouvel Observateur vom 03.11.2013, abgerufen am 10.12.2013
11. ↑ [Klassenausflug mit der Industrie](#) Der Freitag vom 18.06.2013, abgerufen am 04.09.2013
12. ↑ [Conflicts of Interests in the EU](#), corporateeurope.org vom 25.06.2008, abgerufen am 08.08.2012

European Energy Forum

Das **European Energy Forum** (EEF) ist eine sogenannte [Intergroup](#), eine informelle Gruppe von Abgeordneten des [Europäischen Parlaments](#) und großer europäischer Konzernen der Energiebranche. Dieser institutionalisierte Kontakt eröffnet der Energiewirtschaft die Möglichkeit, Abgeordnete in Schlüsselstellungen in ihrem Sinne zu beraten und dadurch die energiepolitischen Entscheidungen des Europäischen Parlaments zu beeinflussen.

European Energy Forum



Rechtsfo Non-profit Organisation unter Elsaß-
rm Mosel-Recht und belgischem Recht
Tätigkeit Einflussnahme auf die Energiepolitik
sbereich des Europäischen Parlaments
Gründun Anfang der 1980er Jahre
gsdatum
Hauptsit Avenue Ariane 7, 1200 Brüssel
z
Lobbybü
ro

European Energy Forum

Lobbybü <text>

ro EU

Webadre www.europeanenergyforum.eu

sse

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	21
2 Organisationsstruktur und Personal	22
2.1 Active Members (EU-Parlamentarier)	22
2.2 Associate Members (Unternehmen und Verbände)	22
2.3 Team	23
3 Fallstudien und Kritik	23
3.1 2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby	23
3.2 2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten	23
3.3 Chichesters gesponsorte Reisen	24
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	24
5 Einzelnachweise	24

Lobbystrategien und Einfluss

Bis vor kurzem wurde das EEF von den Herstellern und Nutzern fossiler Brennstoffe (Öl, Gas und Kohle) dazu genutzt, um Maßnahmen zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes und die Förderung erneuerbarer Energie zu behindern. Über das EEF verfügt die Energiewirtschaft über ein Forum, um sich direktes Gehör bei europäischen Abgeordneten und Vertretern der EU-Institutionen zu verschaffen. Hierzu werden Dinner-Debatten zur Erörterung verschiedener Aspekte des Energiesektors und Lunchtime-Diskussionen zum Verständnis praktisch-technischer Fragen organisiert. Gastgeber sind jeweils assoziierte Mitglieder, d. h. Unternehmen der Energiewirtschaft. So fand z.B. am 28. April 2015 eine EEF-Veranstaltung zum Thema „Oil and Gas: Geopolitics and beyond“ mit BP als Gastgeber statt, auf der als Hauptredner Emmanuel Haton (EU-Cheflobbyist von BP) und Paula Pinho (Leiterin der Arbeitsgruppe für die Koordinierung der Energiepolitik bei der EU-Kommission) auftraten.^[1] Eine ähnliche Veranstaltung mit Francois-Xavier Duprignon von EUROGAS sowie weiteren Vertretern der Gasbranche gab es am 22. November 2016 zum Thema „Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?“. ^[2] Auch die Kernkraftbetreiber haben zahlreiche Veranstaltungen des EEF organisiert und gesponsert. ^[3] Hinzu kamen Briefings für Mitarbeiter von Parlamentariern. Außerdem wurden Betriebsbesichtigungen bei assoziierten Mitgliedern organisiert. ^[4] Ein Beispiel für einen solchen Ausflug ist die Besichtigung der Schiefergas- und Nuklearanlagen in den USA auf Einladung der assoziierten Mitglieder Shell und Westinghouse im Jahr 2013. ^[5] FORATOM, der Dachverband der Atomwirtschaft, empfahl im Rahmen seiner Lobbytätigkeit Abgeordneten den Besuch der Veranstaltungen des EEF. ^[6] Inzwischen sind dem EEF auch Unternehmen und Verbände aus dem Bereich der erneuerbaren Energien - wie [SolarPower Europe](#) und [Wind Europe](#) - beigetreten.

Organisationsstruktur und Personal

Leitungsorgan ist der 10-köpfige "Board of Directors" (Präsident, Schatzmeisterin/Vizepräsidentin, 2 weitere Vizepräsidentinnen und 6 Direktor*innen), den die insgesamt 24 "Active Members" (EU-Parlamentarier) aus ihrer Mitte gewählt haben. Die große Mehrheit der "Active Members" gehört dem EU-Parlamentsausschusses **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie** (ITRE) an, der für die Ausgestaltung der EU-Energie- und Umweltpolitik von zentraler Bedeutung ist.^[7] Im "Industrial and Technical Advisory Committee" des EEF findet der Meinungsaustausch zwischen dem "Board of Directors" (Mitglieder: EU-Parlamentarier), den "Associate Members" (Unternehmen und Verbände der Energiewirtschaft) und dem **Sekretariat** statt. Weitere Möglichkeiten der Kontaktpflege gibt es auf den Veranstaltungen des EEF. In die Aktivitäten des EEF werden auch hochrangige Mitarbeiter der Europäischen Kommission und des Europäischen Rats eingebunden.

Active Members (EU-Parlamentarier)

Die insgesamt 24 Active Members sind Mitglieder des EU-Parlaments. Zu ihnen gehören

- Präsident **Jerzy Buzek**, EPP/Polen, ehem. polnischer Ministerpräsident, Mitglied im **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie**, Mitglied des "Governing Board" von **Knowledge4Innovation** und Mitglied der **European Internet Foundation**
- Daniel Caspary, EPP/CDU, Mitglied im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Mitglied des **European Internet Forum** und des **Transatlantic Policy Network**
- **Angelika Niebler**, EPP/CSU, Stellv. Parteivorsitzende der CSU, Mitglied im **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie**, u.a. Präsidentin des **Wirtschaftsbeirat Bayern**
- Sven Schulze, EPP/CDU, Generalsekretär der CDU Sachsen-Anhalt, Vizepräsident im Ausschuss für Transport und Tourismus, Stellv. Mitglied im **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie**

Quelle: ^[8] (Stand: 02/2018)

Associate Members (Unternehmen und Verbände)

Die Konzerne und Verbände der Energiewirtschaft sind als sog. "Associate members" dabei.

Mitglieder sind zum Beispiel:

Associate members
Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)
BP
European Chemical Industry Council (Cefic)
E.ON
European Network of Transmission System Operators for Gas (ENTSOG)
EDF

Associate members
EURACOAL
ExxonMobil
FORATOM
Neste Oil
Shell Solar Power Europe
Statoil
Wind Europe

Quelle: ^[9] (Stand: 02/2021)

Team

Generaldirektor:

- Pascale Verheust

Fallstudien und Kritik

2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby

Am 03.11.2013 veröffentlichte die französische Zeitung 'Le Nouvel Observateur' einen Bericht von **François Damerval**, dem Assistenten von MEP **Corrine Leplage**, welcher vom 27.-31. Oktober 2013 an einer Atom- und Schiefergasindustrie-freundlichen 'Bildungsreise' des EEF teilgenommen hatte. Auf dem Programm des US-Kurztrips standen ein Besuch bei einer Schiefergas Baugrube von **Shell** in Williamsport, Pennsylvania, sowie einer Nuklearzentrale in Charlotte, New York. Anschließend wurden die Abgeordneten zu einem Briefing im Weißen Haus geladen.

Damerval beschreibt den Trip als eine Meisterleistung in Sachen PR und bemerkt kritisch die terminliche Nähe zu den laufenden **TTIP** Verhandlungen, bei denen das Thema Energie eine äußerst kontroverse Rolle spielt.

Mit dabei waren die ungarische S&D Abgeordnete **Edit Herczog** mit AssistentIn, der luxemburgische S&D Abgeordnete **Rober Goebbels**, sowie Klimaskeptiker und ECR Abgeordneter **Roger Helmer** mit AssistentIn und PPE Abgeordnete **Ramona Jorden**. Alle sind die Mitglieder der **Itre Kommission** ('Industrie, Forschung und Energie') und bekannt als Befürworter von konventionellen Energien. Damerval bemerkt, dass die Abgeordneten keinesfalls zunächst von den Anliegen ihrer Gastgeber überzeugt werden mussten. Im Gegenteil: Sie haben die Gastgeber sogar gezielt nach Argument für die Schiefer- und Atomindustrie gefragt, so Demerval. ^[10]

2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten

Nach einem Bericht des "Freitag" hat das EEF zusammen mit einem der größten europäischen Palmölimporteure **Neste Oil** eine Reise vom 01.-04.05.2013 nach Singapur und Malaysia für 5 Europaabgeordnete und 3 MitarbeiterInnen organisiert.

Ein Reiseteilnehmer war **Alejo Vidal-Quadras**, Vizepräsident vom Europaparlament und gleichzeitig vom EEF. Er sitzt im **Industrieausschuss ITRE** des Europäischen Parlaments und verfasst dort als Berichterstatter die Empfehlungen zur Agrotreibstoff-Förderung.

Weitere Teilnehmerin war **Christa Klaß** (CDU, EEF-Mitglied). Sie sitzt als Schattenberichterstatterin zur Kraftstoffqualitäts-Richtlinie im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments.

Weiter dabei waren: **Giles Chichester** (ECR, Präsident EEF), **Cristian Silviu Buşoi** (ALDE, EEF-Mitglied) und **Roger Helmer** (ECR, EEF-Mitglied).

Außerdem nahmen 4 Vertreter von Neste Oil und 2 vom EEF teil.

Im Europaparlament entschied der Industrieausschuss ITRE am 27.06.2013 über die künftige Förderung von Agrotreibstoff, im Juli 2013 stimmte der Umweltausschuss ab. Die EU-Kommission will die Förderbedingungen verschärfen.

Offiziell wurde die Reise als „fact-finding mission“ für Abgeordnete beworben. Die Politiker sollten sehen, wie nachhaltig das Palmöl produziert wird. Dabei wurde das Programm von der Industrie bestimmt. Die Teilnehmer besichtigten die weltgrößte Biodieselfabrik in Singapur und mehrere Palmölplantagen in Malaysia. An einem Abend gab es eine Diskussion, veranstaltet vom Malaysian Palm Oil Board, einer Regierungsbehörde zur Förderung der Palmölindustrie. Am letzten Tag wurde 1,5 Stunden mit Vertretern lokaler Umweltorganisationen diskutiert. Dabei waren nur noch Vidal-Quadras und Christa Klaß.

Bei der Reise mussten die Abgeordneten den Hin- und Rückflug zahlen, wie aus der Einladung hervorgeht. Der Flug von Singapur nach Malaysia beispielsweise wurde von Neste Oil übernommen. Christa Klaß erklärt auf Anfrage, sie habe alle Flüge sowie die Hotelrechnungen selbst bezahlt.

Quelle: ^[11]

Chichesters gesponsorte Reisen

Der englische Abgeordnete des Europäischen Parlaments **Giles Chichester**, damaliger Präsident des EEF, ließ sich, zusammen mit anderen in der Intergroup aktiven EU-Abgeordneten, auf eine Exkursion in die Barentssee durch den norwegischen Ölkonzern **Statoil** einladen - diese wurde von Statoil finanziert. Statoil bezweckte mit dieser Fahrt, den Abgeordneten die Sicherheit und Unbedenklichkeit von Ölbohrinseln in empfindlichen Ökosystemen zu demonstrieren. Weiterhin ließ sich Chichester durch den Atomenergiekonzern **Areva** eine Reise nach Valencia, inklusive des Besuchs einer Etappe des America's Cup, bezahlen. Bemerkenswert ist, dass Chichester stets politische Positionen vertritt, welche im Interesse jener großen Energiekonzerne sind, welche das EEF dominieren. ^[12]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Oil and Gas: Geopolitics of Europe and beyond](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
2. ↑ [Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
3. ↑ [European Energy Forum, in: Lobbying under the radar - MEP-industry forums. Appendix: a survey of European Parliament MEP-industry forums. Corporate Europe Observatory 24 May 2011](#)

4. ↑ [Mission](#), Webseite EEF, abgerufen am 23.04.2014
5. ↑ [Events: EEF delegation visit to the US on shale gas and nuclear energy](#), Webseite EEF, abgerufen am 16. 12. 2013
6. ↑ [Annual Report 2012, Networking and lobbying](#), Webseite foratom, abgerufen am 13. 12. 2012
7. ↑ [ITRE Industrie Forschung und Industrie Mitglieder](#), Webseite Europäisches Parlament, abgerufen am 03.03.2021
8. ↑ [Active Members](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 03.03.2021
9. ↑ [Associate Members](#) Webseite EEF, abgerufen am 03.03.2021
10. ↑ [Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby](#) Le Nouvel Obserateur vom 03.11.2013, abgerufen am 10.12.2013
11. ↑ [Klassenausflug mit der Industrie](#) Der Freitag vom 18.06.2013, abgerufen am 04.09.2013
12. ↑ [Conflicts of Interests in the EU](#), corporateeurope.org vom 25.06.2008, abgerufen am 08.08.2012

European Energy Forum

Das **European Energy Forum** (EEF) ist eine sogenannte **Intergroup**, eine informelle Gruppe von Abgeordneten des **Europäischen Parlaments** und großer europäischer Konzernen der Energiebranche. Dieser institutionalisierte Kontakt eröffnet der Energiewirtschaft die Möglichkeit, Abgeordnete in Schlüsselstellungen in ihrem Sinne zu beraten und dadurch die energiepolitischen Entscheidungen des Europäischen Parlaments zu beeinflussen.

European Energy Forum



Rechtsfo Non-profit Organisation unter Elsaß-
rm Mosel-Recht und belgischem Recht
Tätigkeit Einflussnahme auf die Energiepolitik
sbereich des Europäischen Parlaments
Gründun Anfang der 1980er Jahre
gsdatum
Hauptsit Avenue Ariane 7, 1200 Brüssel
z
Lobbybü
ro
Lobbybü <text>
ro EU
Webadre www.europeanenergyforum.eu
sse

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	26
2 Organisationsstruktur und Personal	26
2.1 Active Members (EU-Parlamentarier)	26
2.2 Associate Members (Unternehmen und Verbände)	27
2.3 Team	27
3 Fallstudien und Kritik	28
3.1 2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby	28
3.2 2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten	28

3.3 Chichesters gesponsorte Reisen	29
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	29
5 Einzelnachweise	29

Lobbystrategien und Einfluss

Bis vor kurzem wurde das EEF von den Herstellern und Nutzern fossiler Brennstoffe (Öl, Gas und Kohle) dazu genutzt, um Maßnahmen zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes und die Förderung erneuerbarer Energie zu behindern. Über das EEF verfügt die Energiewirtschaft über ein Forum, um sich direktes Gehör bei europäischen Abgeordneten und Vertretern der EU-Institutionen zu verschaffen. Hierzu werden Dinner-Debatten zur Erörterung verschiedener Aspekte des Energiesektors und Lunchtime-Diskussionen zum Verständnis praktisch-technischer Fragen organisiert. Gastgeber sind jeweils assoziierte Mitglieder, d. h. Unternehmen der Energiewirtschaft. So fand z.B. am 28. April 2015 eine EEF-Veranstaltung zum Thema „Oil and Gas: Geopolitics and beyond“ mit BP als Gastgeber statt, auf der als Hauptredner Emmanuel Haton (EU-Cheflobbyist von BP) und Paula Pinho (Leiterin der Arbeitsgruppe für die Koordinierung der Energiepolitik bei der EU-Kommission) auftraten.^[1] Eine ähnliche Veranstaltung mit Francois-Xavier Duprignon von EUROGAS sowie weiteren Vertretern der Gasbranche gab es am 22. November 2016 zum Thema „Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?“. ^[2] Auch die Kernkraftbetreiber haben zahlreiche Veranstaltungen des EEF organisiert und gesponsert. ^[3] Hinzu kamen Briefings für Mitarbeiter von Parlamentariern. Außerdem wurden Betriebsbesichtigungen bei assoziierten Mitgliedern organisiert. ^[4] Ein Beispiel für einen solchen Ausflug ist die Besichtigung der Schiefergas- und Nuklearanlagen in den USA auf Einladung der assoziierten Mitglieder Shell und Westinghouse im Jahr 2013. ^[5] FORATOM, der Dachverband der Atomwirtschaft, empfahl im Rahmen seiner Lobbytätigkeit Abgeordneten den Besuch der Veranstaltungen des EEF. ^[6] Inzwischen sind dem EEF auch Unternehmen und Verbände aus dem Bereich der erneuerbaren Energien - wie [SolarPower Europe](#) und [Wind Europe](#) - beigetreten.

Organisationsstruktur und Personal

Leitungsorgan ist der 10-köpfige "Board of Directors" (Präsident, Schatzmeisterin/Vizepräsidentin, 2 weitere Vizepräsidentinnen und 6 Direktor*innen), den die insgesamt 24 "Active Members" (EU-Parlamentarier) aus ihrer Mitte gewählt haben. Die große Mehrheit der "Active Members" gehört dem EU-Parlamentsausschusses [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#) (ITRE) an, der für die Ausgestaltung der EU-Energie- und Umweltpolitik von zentraler Bedeutung ist. ^[7] Im "Industrial and Technical Advisory Committee" des EEF findet der Meinungsaustausch zwischen dem "Board of Directors" (Mitglieder: EU-Parlamentarier), den "Associate Members" (Unternehmen und Verbände der Energiewirtschaft) und dem [Sekretariat](#) statt. Weitere Möglichkeiten der Kontaktpflege gibt es auf den Veranstaltungen des EEF. In die Aktivitäten des EEF werden auch hochrangige Mitarbeiter der Europäischen Kommission und des Europäischen Rats eingebunden.

Active Members (EU-Parlamentarier)

Die insgesamt 24 Active Members sind Mitglieder des EU-Parlaments. Zu ihnen gehören

- Präsident [Jerzy Buzek](#), EPP/Polen, ehem. polnischer Ministerpräsident, Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#), Mitglied des "Governing Board" von [Knowledge4Innovation](#) und Mitglied der [European Internet Foundation](#)

- Daniel Caspary, EPP/CDU, Mitglied im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Mitglied des [European Internet Forum](#) und des [Transatlantic Policy Network](#)
- Angelika Niebler, EPP/CSU, Stellv. Parteivorsitzende der CSU, Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#), u.a. Präsidentin des [Wirtschaftsbeirat Bayern](#)
- Sven Schulze, EPP/CDU, Generalsekretär der CDU Sachsen-Anhalt, Vizepräsident im Ausschuss für Transport und Tourismus, Stellv. Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#)

Quelle: ^[8] (Stand: 02/2018)

Associate Members (Unternehmen und Verbände)

Die Konzerne und Verbände der Energiewirtschaft sind als sog. "Associate members" dabei.

Mitglieder sind zum Beispiel:

Associate members
Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)
BP
European Chemical Industry Council (Cefic)
E.ON
European Network of Transmission System Operators for Gas (ENTSOG)
EDF
EURACOAL
ExxonMobil
FORATOM
Neste Oil
Shell Solar Power Europe
Statoil
Wind Europe

Quelle: ^[9] (Stand: 02/2021)

Team

Generaldirektor:

- Pascale Verheust

Fallstudien und Kritik

2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby

Am 03.11.2013 veröffentlichte die französische Zeitung 'Le Nouvel Observateur' einen Bericht von **François Damerval**, dem Assistenten von MEP **Corrine Leplage**, welcher vom 27.-31. Oktober 2013 an einer Atom- und Schiefergasindustrie-freundlichen 'Bildungsreise' des EEF teilgenommen hatte. Auf dem Programm des US-Kurztrips standen ein Besuch bei einer Schiefergas Baugrube von **Shell** in Williamsport, Pennsylvania, sowie einer Nuklearzentrale in Charlotte, New York. Anschließend wurden die Abgeordneten zu einem Briefing im Weißen Haus geladen.

Damerval beschreibt den Trip als eine Meisterleistung in Sachen PR und bemerkt kritisch die terminliche Nähe zu den laufenden **TTIP** Verhandlungen, bei denen das Thema Energie eine äußerst kontroverse Rolle spielt.

Mit dabei waren die ungarische S&D Abgeordnete **Edit Herczog** mit AssistentIn, der luxemburgische S&D Abgeordnete **Rober Goebbels**, sowie Klimaskeptiker und ECR Abgeordneter **Roger Helmer** mit AssistentIn und PPE Abgeordnete **Ramona Jorden**. Alle sind die Mitglieder der **Itre Kommission** ('Industrie, Forschung und Energie') und bekannt als Befürworter von konventionellen Energien. Damerval bemerkt, dass die Abgeordneten keinesfalls zunächst von den Anliegen ihrer Gastgeber überzeugt werden mussten. Im Gegenteil: Sie haben die Gastgeber sogar gezielt nach Argument für die Schiefer- und Atomindustrie gefragt, so Demerval.^[10]

2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten

Nach einem Bericht des "Freitag" hat das EEF zusammen mit einem der größten europäischen Palmölimporteure **Neste Oil** eine Reise vom 01.-04.05.2013 nach Singapur und Malaysia für 5 Europaabgeordnete und 3 MitarbeiterInnen organisiert.

Ein Reiseteilnehmer war **Alejo Vidal-Quadras**, Vizepräsident vom Europaparlament und gleichzeitig vom EEF. Er sitzt im **Industrienausschuss** ITRE des Europäischen Parlaments und verfasst dort als Berichterstatter die Empfehlungen zur Agrotreibstoff-Förderung.

Weitere Teilnehmerin war **Christa Klaß** (CDU, EEF-Mitglied). Sie sitzt als Schattenberichterstatterin zur Kraftstoffqualitäts-Richtlinie im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments.

Weiter dabei waren: **Giles Chichester** (ECR, Präsident EEF), **Cristian Silviu Buşoi** (ALDE, EEF-Mitglied) und **Roger Helmer** (ECR, EEF-Mitglied).

Außerdem nahmen 4 Vertreter von Neste Oil und 2 vom EEF teil.

Im Europaparlament entschied der Industrienausschuss ITRE am 27.06.2013 über die künftige Förderung von Agrotreibstoff, im Juli 2013 stimmte der Umweltausschuss ab. Die EU-Kommission will die Förderbedingungen verschärfen.

Offiziell wurde die Reise als „fact-finding mission“ für Abgeordnete beworben. Die Politiker sollten sehen, wie nachhaltig das Palmöl produziert wird. Dabei wurde das Programm von der Industrie bestimmt. Die Teilnehmer besichtigten die weltgrößte Biodieselfabrik in Singapur und mehrere Palmölplantagen in Malaysia. An einem Abend gab es eine Diskussion, veranstaltet vom Malaysian Palm Oil Board, einer Regierungsbehörde zur Förderung der Palmölindustrie. Am letzten Tag wurde 1,5 Stunden mit Vertretern lokaler Umweltorganisationen diskutiert. Dabei waren nur noch Vidal-Quadras und Christa Klaß.

Bei der Reise mussten die Abgeordneten den Hin- und Rückflug zahlen, wie aus der Einladung hervorgeht. Der Flug von Singapur nach Malaysia beispielsweise wurde von Neste Oil übernommen. Christa Klaß erklärt auf Anfrage, sie habe alle Flüge sowie die Hotelrechnungen selbst bezahlt.

Quelle: ^[11]

Chichesters gesponsorte Reisen

Der englische Abgeordnete des Europäischen Parlaments **Giles Chichester**, damaliger Präsident des EEF, ließ sich, zusammen mit anderen in der Intergroup aktiven EU-Abgeordneten, auf eine Exkursion in die Barentssee durch den norwegischen Ölkonzern **Statoil** einladen - diese wurde von Statoil finanziert. Statoil bezweckte mit dieser Fahrt, den Abgeordneten die Sicherheit und Unbedenklichkeit von Ölbohrinseln in empfindlichen Ökosystemen zu demonstrieren. Weiterhin ließ sich Chichester durch den Atomenergiekonzern **Areva** eine Reise nach Valencia, inklusive des Besuchs einer Etappe des America's Cup, bezahlen. Bemerkenswert ist, dass Chichester stets politische Positionen vertritt, welche im Interesse jener großen Energiekonzerne sind, welche das EEF dominieren.^[12]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)[Twitter](#)[Facebook](#)[Instagram](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [Oil and Gas: Geopolitics of Europe and beyond](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
2. ↑ [Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
3. ↑ [European Energy Forum](#), in: [Lobbying under the radar - MEP-industry forums. Appendix: a survey of European Parliament MEP-industry forums](#). Corporate Europe Observatory 24 May 2011
4. ↑ [Mission](#), Webseite EEF, abgerufen am 23.04.2014
5. ↑ [Events: EEF delegation visit to the US on shale gas and nuclear energy](#), Webseite EEF, abgerufen am 16. 12. 2013
6. ↑ [Annual Report 2012, Networking and lobbying](#), Webseite foratom, abgerufen am 13. 12. 2012
7. ↑ [ITRE Industrie Forschung und Industrie Mitglieder](#), Webseite Europäisches Parlament, abgerufen am 03.03.2021
8. ↑ [Active Members](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 03.03.2021
9. ↑ [Associate Members](#) Webseite EEF, abgerufen am 03.03.2021
10. ↑ [Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby](#) Le Nouvel Observateur vom 03.11.2013, abgerufen am 10.12.2013
11. ↑ [Klassenausflug mit der Industrie](#) Der Freitag vom 18.06.2013, abgerufen am 04.09.2013
12. ↑ [Conflicts of Interests in the EU](#), corporateeurope.org vom 25.06.2008, abgerufen am 08.08.2012

European Energy Forum

European Energy Forum

Das **European Energy Forum** (EEF) ist eine sogenannte **Intergroup**, eine informelle Gruppe von Abgeordneten des **Europäischen Parlaments** und großer europäischer Konzernen der Energiebranche. Dieser institutionalisierte Kontakt eröffnet der Energiewirtschaft die Möglichkeit, Abgeordnete in Schlüsselstellungen in ihrem Sinne zu beraten und dadurch die energiepolitischen Entscheidungen des Europäischen Parlaments zu beeinflussen.

European Energy Forum



Rechtsfo Non-profit Organisation unter Elsaß-
rm Mosel-Recht und belgischem Recht
Tätigkeit Einflussnahme auf die Energiepolitik
sbereich des Europäischen Parlaments
Gründun Anfang der 1980er Jahre
gsdatum
Hauptsit Avenue Ariane 7, 1200 Brüssel
z
Lobbybü
ro
Lobbybü <text>
ro EU
Webadre www.europeanenergyforum.eu
sse

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	30
2 Organisationsstruktur und Personal	31
2.1 Active Members (EU-Parlamentarier)	31
2.2 Associate Members (Unternehmen und Verbände)	31
2.3 Team	32
3 Fallstudien und Kritik	32
3.1 2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby	32
3.2 2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten	33
3.3 Chichesters gesponsorte Reisen	33
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	34
5 Einzelnachweise	34

Lobbystrategien und Einfluss

Bis vor kurzem wurde das EEF von den Herstellern und Nutzern fossiler Brennstoffe (Öl, Gas und Kohle) dazu genutzt, um Maßnahmen zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes und die Förderung erneuerbarer Energie zu behindern. Über das EEF verfügt die Energiewirtschaft über ein Forum, um sich direktes Gehör bei europäischen Abgeordneten und Vertretern der EU-Institutionen zu verschaffen. Hierzu werden Dinner-Debatten zur Erörterung verschiedener Aspekte des Energiesektors und Lunchtime-Diskussionen zum Verständnis praktisch-technischer Fragen organisiert. Gastgeber sind jeweils assoziierte Mitglieder, d. h. Unternehmen der Energiewirtschaft. So fand z.B. am 28. April 2015 eine EEF-Veranstaltung zum Thema „Oil and Gas: Geopolitics and beyond“ mit BP als Gastgeber statt, auf der als Hauptredner Emmanuel Haton (EU-Cheflobbyist von BP) und Paula Pinho (Leiterin der Arbeitsgruppe für die Koordinierung der Energiepolitik bei der EU-Kommission) auftraten.^[1] Eine ähnliche Veranstaltung mit Francois-Xavier Duprignon von EUROGAS

sowie weiteren Vertretern der Gasbranche gab es am 22. November 2016 zum Thema „Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?“. ^[2] Auch die Kernkraftbetreiber haben zahlreiche Veranstaltungen des EEF organisiert und gesponsert. ^[3] Hinzu kamen Briefings für Mitarbeiter von Parlamentariern. Außerdem wurden Betriebsbesichtigungen bei assoziierten Mitgliedern organisiert. ^[4] Ein Beispiel für einen solchen Ausflug ist die Besichtigung der Schiefergas- und Nuklearanlagen in den USA auf Einladung der assoziierten Mitglieder Shell und Westinghouse im Jahr 2013. ^[5] FORATOM, der Dachverband der Atomwirtschaft, empfahl im Rahmen seiner Lobbytätigkeit Abgeordneten den Besuch der Veranstaltungen des EEF. ^[6] Inzwischen sind dem EEF auch Unternehmen und Verbände aus dem Bereich der erneuerbaren Energien - wie [SolarPower Europe](#) und [Wind Europe](#) - beigetreten.

Organisationsstruktur und Personal

Leitungsorgan ist der 10-köpfige "Board of Directors" (Präsident, Schatzmeisterin/Vizepräsidentin, 2 weitere Vizepräsidentinnen und 6 Direktor*innen), den die insgesamt 24 "Active Members" (EU-Parlamentarier) aus ihrer Mitte gewählt haben. Die große Mehrheit der "Active Members" gehört dem EU-Parlamentsausschusses [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#) (ITRE) an, der für die Ausgestaltung der EU-Energie- und Umweltpolitik von zentraler Bedeutung ist. ^[7] Im "Industrial and Technical Advisory Committee" des EEF findet der Meinungsaustausch zwischen dem "Board of Directors" (Mitglieder: EU-Parlamentarier), den "Associate Members" (Unternehmen und Verbände der Energiewirtschaft) und dem [Sekretariat](#) statt. Weitere Möglichkeiten der Kontaktpflege gibt es auf den Veranstaltungen des EEF. In die Aktivitäten des EEF werden auch hochrangige Mitarbeiter der Europäischen Kommission und des Europäischen Rats eingebunden.

Active Members (EU-Parlamentarier)

Die insgesamt 24 Active Members sind Mitglieder des EU-Parlaments. Zu ihnen gehören

- Präsident [Jerzy Buzek](#), EPP/Polen, ehem. polnischer Ministerpräsident, Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#), Mitglied des "Governing Board" von [Knowledge4Innovation](#) und Mitglied der [European Internet Foundation](#)
- Daniel Caspary, EPP/CDU, Mitglied im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Mitglied des [European Internet Forum](#) und des [Transatlantic Policy Network](#)
- [Angelika Niebler](#), EPP/CSU, Stellv. Parteivorsitzende der CSU, Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#), u.a. Präsidentin des [Wirtschaftsbeirat Bayern](#)
- Sven Schulze, EPP/CDU, Generalsekretär der CDU Sachsen-Anhalt, Vizepräsident im Ausschuss für Transport und Tourismus, Stellv. Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#)

Quelle: ^[8] (Stand: 02/2018)

Associate Members (Unternehmen und Verbände)

Die Konzerne und Verbände der Energiewirtschaft sind als sog. "Associate members" dabei.

Mitglieder sind zum Beispiel:

Associate members

[Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft \(BDEW\)](#)

Associate members
BP
European Chemical Industry Council (Cefic)
E.ON
European Network of Transmission System Operators for Gas (ENTSOG)
EDF
EURACOAL
ExxonMobil
FORATOM
Neste Oil
Shell Solar Power Europe
Statoil
Wind Europe

Quelle: ^[9] (Stand: 02/2021)

Team

Generaldirektor:

- Pascale Verheust

Fallstudien und Kritik

2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby

Am 03.11.2013 veröffentlichte die französische Zeitung 'Le Nouvel Observateur' einen Bericht von **François Damerval**, dem Assistenten von MEP **Corrine Leplage**, welcher vom 27.-31. Oktober 2013 an einer Atom- und Schiefergasindustrie-freundlichen 'Bildungsreise' des EEF teilgenommen hatte. Auf dem Programm des US-Kurztrips standen ein Besuch bei einer Schiefergas Baugrube von **Shell** in Williamsport, Pennsylvania, sowie einer Nuklearzentrale in Charlotte, New York. Anschließend wurden die Abgeordneten zu einem Briefing im Weißen Haus geladen.

Damerval beschreibt den Trip als eine Meisterleistung in Sachen PR und bemerkt kritisch die terminliche Nähe zu den laufenden **TTIP** Verhandlungen, bei denen das Thema Energie eine äußerst kontroverse Rolle spielt.

Mit dabei waren die ungarische S&D Abgeordnete **Edit Herczog** mit AssistentIn, der luxemburgische S&D

Abgeordnete **Rober Goebbels**, sowie Klimaskeptiker und ECR Abgeordneter **Roger Helmer** mit AssistentIn und PPE Abgeordnete **Ramona Jorden**. Alle sind die Mitglieder der **Itre Kommission** ('Industrie, Forschung und Energie') und bekannt als Befürworter von konventionellen Energien. Damerval bemerkt, dass die Abgeordneten keinesfalls zunächst von den Anliegen ihrer Gastgeber überzeugt werden mussten. Im Gegenteil: Sie haben die Gastgeber sogar gezielt nach Argument für die Schiefer- und Atomindustrie gefragt, so Demerval.^[10]

2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten

Nach einem Bericht des "Freitag" hat das EEF zusammen mit einem der größten europäischen Palmölimporteure **Neste Oil** eine Reise vom 01.-04.05.2013 nach Singapur und Malaysia für 5 Europaabgeordnete und 3 MitarbeiterInnen organisiert.

Ein Reiseteilnehmer war **Alejo Vidal-Quadras**, Vizepräsident vom Europaparlament und gleichzeitig vom EEF. Er sitzt im **Industrieausschuss ITRE** des Europäischen Parlaments und verfasst dort als Berichterstatter die Empfehlungen zur Agrotreibstoff-Förderung.

Weitere Teilnehmerin war **Christa Klauß** (CDU, EEF-Mitglied). Sie sitzt als Schattenberichterstatterin zur Kraftstoffqualitäts-Richtlinie im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments.

Weiter dabei waren: **Giles Chichester** (ECR, Präsident EEF), **Cristian Silviu Buşoi** (ALDE, EEF-Mitglied) und **Roger Helmer** (ECR, EEF-Mitglied).

Außerdem nahmen 4 Vertreter von Neste Oil und 2 vom EEF teil.

Im Europaparlament entschied der Industrieausschuss ITRE am 27.06.2013 über die künftige Förderung von Agrotreibstoff, im Juli 2013 stimmte der Umweltausschuss ab. Die EU-Kommission will die Förderbedingungen verschärfen.

Offiziell wurde die Reise als „fact-finding mission“ für Abgeordnete beworben. Die Politiker sollten sehen, wie nachhaltig das Palmöl produziert wird. Dabei wurde das Programm von der Industrie bestimmt. Die Teilnehmer besichtigten die weltgrößte Biodieselfabrik in Singapur und mehrere Palmölplantagen in Malaysia. An einem Abend gab es eine Diskussion, veranstaltet vom Malaysian Palm Oil Board, einer Regierungsbehörde zur Förderung der Palmölindustrie. Am letzten Tag wurde 1,5 Stunden mit Vertretern lokaler Umweltorganisationen diskutiert. Dabei waren nur noch Vidal-Quadras und Christa Klauß.

Bei der Reise mussten die Abgeordneten den Hin- und Rückflug zahlen, wie aus der Einladung hervorgeht. Der Flug von Singapur nach Malaysia beispielsweise wurde von Neste Oil übernommen. Christa Klauß erklärt auf Anfrage, sie habe alle Flüge sowie die Hotelrechnungen selbst bezahlt.

Quelle: ^[11]

Chichesters gesponsorte Reisen

Der englische Abgeordnete des Europäischen Parlaments **Giles Chichester**, damaliger Präsident des EEF, ließ sich, zusammen mit anderen in der Intergroup aktiven EU-Abgeordneten, auf eine Exkursion in die Barentssee durch den norwegischen Ölkonzern **Statoil** einladen - diese wurde von Statoil finanziert. Statoil bezweckte mit dieser Fahrt, den Abgeordneten die Sicherheit und Unbedenklichkeit von Ölbohrinseln in empfindlichen Ökosystemen zu demonstrieren. Weiterhin ließ sich Chichester durch den Atomenergiekonzern **Areva** eine Reise nach Valencia, inklusive des Besuchs einer Etappe des America's Cup, bezahlen. Bemerkenswert ist, dass Chichester stets politische Positionen vertritt, welche im Interesse jener großen Energiekonzerne sind, welche das EEF dominieren.^[12]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Oil and Gas: Geopolitics of Europe and beyond](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
2. ↑ [Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
3. ↑ [European Energy Forum](#), in: [Lobbying under the radar - MEP-industry forums. Appendix: a survey of European Parliament MEP-industry forums](#). Corporate Europe Observatory 24 May 2011
4. ↑ [Mission](#), Webseite EEF, abgerufen am 23.04.2014
5. ↑ [Events: EEF delegation visit to the US on shale gas and nuclear energy](#), Webseite EEF, abgerufen am 16. 12. 2013
6. ↑ [Annual Report 2012, Networking and lobbying](#), Webseite foratom, abgerufen am 13. 12. 2012
7. ↑ [ITRE Industrie Forschung und Industrie Mitglieder](#), Webseite Europäisches Parlament, abgerufen am 03.03.2021
8. ↑ [Active Members](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 03.03.2021
9. ↑ [Associate Members](#) Webseite EEF, abgerufen am 03.03.2021
10. ↑ [Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby](#) Le Nouvel Observateur vom 03.11.2013, abgerufen am 10.12.2013
11. ↑ [Klassenausflug mit der Industrie](#) Der Freitag vom 18.06.2013, abgerufen am 04.09.2013
12. ↑ [Conflicts of Interests in the EU](#), corporateeurope.org vom 25.06.2008, abgerufen am 08.08.2012

European Energy Forum

Das **European Energy Forum** (EEF) ist eine sogenannte [Intergroup](#), eine informelle Gruppe von Abgeordneten des [Europäischen Parlaments](#) und großer europäischer Konzernen der Energiebranche. Dieser institutionalisierte Kontakt eröffnet der Energiewirtschaft die Möglichkeit, Abgeordnete in Schlüsselstellungen in ihrem Sinne zu beraten und dadurch die energiepolitischen Entscheidungen des Europäischen Parlaments zu beeinflussen.

European Energy Forum



Rechtsfo Non-profit Organisation unter Elsaß-
rm Mosel-Recht und belgischem Recht
Tätigkeit Einflussnahme auf die Energiepolitik
sbereich des Europäischen Parlaments
Gründun Anfang der 1980er Jahre
gsdatum
Hauptsit Avenue Ariane 7, 1200 Brüssel
z
Lobbybü
ro

European Energy Forum

Lobbybü <text>

ro EU

Webadre www.europeanenergyforum.eu

sse

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	35
2 Organisationsstruktur und Personal	36
2.1 Active Members (EU-Parlamentarier)	36
2.2 Associate Members (Unternehmen und Verbände)	36
2.3 Team	37
3 Fallstudien und Kritik	37
3.1 2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby	37
3.2 2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten	37
3.3 Chichesters gesponsorte Reisen	38
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	38
5 Einzelnachweise	38

Lobbystrategien und Einfluss

Bis vor kurzem wurde das EEF von den Herstellern und Nutzern fossiler Brennstoffe (Öl, Gas und Kohle) dazu genutzt, um Maßnahmen zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes und die Förderung erneuerbarer Energie zu behindern. Über das EEF verfügt die Energiewirtschaft über ein Forum, um sich direktes Gehör bei europäischen Abgeordneten und Vertretern der EU-Institutionen zu verschaffen. Hierzu werden Dinner-Debatten zur Erörterung verschiedener Aspekte des Energiesektors und Lunchtime-Diskussionen zum Verständnis praktisch-technischer Fragen organisiert. Gastgeber sind jeweils assoziierte Mitglieder, d. h. Unternehmen der Energiewirtschaft. So fand z.B. am 28. April 2015 eine EEF-Veranstaltung zum Thema „Oil and Gas: Geopolitics and beyond“ mit BP als Gastgeber statt, auf der als Hauptredner Emmanuel Haton (EU-Cheflobbyist von BP) und Paula Pinho (Leiterin der Arbeitsgruppe für die Koordinierung der Energiepolitik bei der EU-Kommission) auftraten.^[1] Eine ähnliche Veranstaltung mit Francois-Xavier Duprignon von EUROGAS sowie weiteren Vertretern der Gasbranche gab es am 22. November 2016 zum Thema „Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?“. ^[2] Auch die Kernkraftbetreiber haben zahlreiche Veranstaltungen des EEF organisiert und gesponsert. ^[3] Hinzu kamen Briefings für Mitarbeiter von Parlamentariern. Außerdem wurden Betriebsbesichtigungen bei assoziierten Mitgliedern organisiert. ^[4] Ein Beispiel für einen solchen Ausflug ist die Besichtigung der Schiefergas- und Nuklearanlagen in den USA auf Einladung der assoziierten Mitglieder Shell und Westinghouse im Jahr 2013. ^[5] FORATOM, der Dachverband der Atomwirtschaft, empfahl im Rahmen seiner Lobbytätigkeit Abgeordneten den Besuch der Veranstaltungen des EEF. ^[6] Inzwischen sind dem EEF auch Unternehmen und Verbände aus dem Bereich der erneuerbaren Energien - wie [SolarPower Europe](#) und [Wind Europe](#) - beigetreten.

Organisationsstruktur und Personal

Leitungsorgan ist der 10-köpfige "Board of Directors" (Präsident, Schatzmeisterin/Vizepräsidentin, 2 weitere Vizepräsidentinnen und 6 Direktor*innen), den die insgesamt 24 "Active Members" (EU-Parlamentarier) aus ihrer Mitte gewählt haben. Die große Mehrheit der "Active Members" gehört dem EU-Parlamentsausschusses **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie** (ITRE) an, der für die Ausgestaltung der EU-Energie- und Umweltpolitik von zentraler Bedeutung ist.^[7] Im "Industrial and Technical Advisory Committee" des EEF findet der Meinungsaustausch zwischen dem "Board of Directors" (Mitglieder: EU-Parlamentarier), den "Associate Members" (Unternehmen und Verbände der Energiewirtschaft) und dem **Sekretariat** statt. Weitere Möglichkeiten der Kontaktpflege gibt es auf den Veranstaltungen des EEF. In die Aktivitäten des EEF werden auch hochrangige Mitarbeiter der Europäischen Kommission und des Europäischen Rats eingebunden.

Active Members (EU-Parlamentarier)

Die insgesamt 24 Active Members sind Mitglieder des EU-Parlaments. Zu ihnen gehören

- Präsident **Jerzy Buzek**, EPP/Polen, ehem. polnischer Ministerpräsident, Mitglied im **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie**, Mitglied des "Governing Board" von **Knowledge4Innovation** und Mitglied der **European Internet Foundation**
- Daniel Caspary, EPP/CDU, Mitglied im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Mitglied des **European Internet Forum** und des **Transatlantic Policy Network**
- **Angelika Niebler**, EPP/CSU, Stellv. Parteivorsitzende der CSU, Mitglied im **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie**, u.a. Präsidentin des **Wirtschaftsbeirat Bayern**
- Sven Schulze, EPP/CDU, Generalsekretär der CDU Sachsen-Anhalt, Vizepräsident im Ausschuss für Transport und Tourismus, Stellv. Mitglied im **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie**

Quelle: ^[8] (Stand: 02/2018)

Associate Members (Unternehmen und Verbände)

Die Konzerne und Verbände der Energiewirtschaft sind als sog. "Associate members" dabei.

Mitglieder sind zum Beispiel:

Associate members
Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)
BP
European Chemical Industry Council (Cefic)
E.ON
European Network of Transmission System Operators for Gas (ENTSOG)
EDF

Associate members
EURACOAL
ExxonMobil
FORATOM
Neste Oil
Shell Solar Power Europe
Statoil
Wind Europe

Quelle: ^[9] (Stand: 02/2021)

Team

Generaldirektor:

- Pascale Verheust

Fallstudien und Kritik

2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby

Am 03.11.2013 veröffentlichte die französische Zeitung 'Le Nouvel Observateur' einen Bericht von **François Damerval**, dem Assistenten von MEP **Corrine Leplage**, welcher vom 27.-31. Oktober 2013 an einer Atom- und Schiefergasindustrie-freundlichen 'Bildungsreise' des EEF teilgenommen hatte. Auf dem Programm des US-Kurztrips standen ein Besuch bei einer Schiefergas Baugrube von **Shell** in Williamsport, Pennsylvania, sowie einer Nuklearzentrale in Charlotte, New York. Anschließend wurden die Abgeordneten zu einem Briefing im Weißen Haus geladen.

Damerval beschreibt den Trip als eine Meisterleistung in Sachen PR und bemerkt kritisch die terminliche Nähe zu den laufenden **TTIP** Verhandlungen, bei denen das Thema Energie eine äußerst kontroverse Rolle spielt.

Mit dabei waren die ungarische S&D Abgeordnete **Edit Herczog** mit AssistentIn, der luxemburgische S&D Abgeordnete **Rober Goebbels**, sowie Klimaskeptiker und ECR Abgeordneter **Roger Helmer** mit AssistentIn und PPE Abgeordnete **Ramona Jorden**. Alle sind die Mitglieder der **Itre Kommission** ('Industrie, Forschung und Energie') und bekannt als Befürworter von konventionellen Energien. Damerval bemerkt, dass die Abgeordneten keinesfalls zunächst von den Anliegen ihrer Gastgeber überzeugt werden mussten. Im Gegenteil: Sie haben die Gastgeber sogar gezielt nach Argument für die Schiefer- und Atomindustrie gefragt, so Demerval. ^[10]

2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten

Nach einem Bericht des "Freitag" hat das EEF zusammen mit einem der größten europäischen Palmölimporteure **Neste Oil** eine Reise vom 01.-04.05.2013 nach Singapur und Malaysia für 5 Europaabgeordnete und 3 MitarbeiterInnen organisiert.

Ein Reiseteilnehmer war **Alejo Vidal-Quadras**, Vizepräsident vom Europaparlament und gleichzeitig vom EEF. Er sitzt im **Industrieausschuss ITRE** des Europäischen Parlaments und verfasst dort als Berichterstatter die Empfehlungen zur Agrotreibstoff-Förderung.

Weitere Teilnehmerin war **Christa Kläß** (CDU, EEF-Mitglied). Sie sitzt als Schattenberichterstatterin zur Kraftstoffqualitäts-Richtlinie im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments.

Weiter dabei waren: **Giles Chichester** (ECR, Präsident EEF), **Cristian Silviu Buşoi** (ALDE, EEF-Mitglied) und **Roger Helmer** (ECR, EEF-Mitglied).

Außerdem nahmen 4 Vertreter von Neste Oil und 2 vom EEF teil.

Im Europaparlament entschied der Industrieausschuss ITRE am 27.06.2013 über die künftige Förderung von Agrotreibstoff, im Juli 2013 stimmte der Umweltausschuss ab. Die EU-Kommission will die Förderbedingungen verschärfen.

Offiziell wurde die Reise als „fact-finding mission“ für Abgeordnete beworben. Die Politiker sollten sehen, wie nachhaltig das Palmöl produziert wird. Dabei wurde das Programm von der Industrie bestimmt. Die Teilnehmer besichtigten die weltgrößte Biodieselfabrik in Singapur und mehrere Palmölplantagen in Malaysia. An einem Abend gab es eine Diskussion, veranstaltet vom Malaysian Palm Oil Board, einer Regierungsbehörde zur Förderung der Palmölindustrie. Am letzten Tag wurde 1,5 Stunden mit Vertretern lokaler Umweltorganisationen diskutiert. Dabei waren nur noch Vidal-Quadras und Christa Kläß.

Bei der Reise mussten die Abgeordneten den Hin- und Rückflug zahlen, wie aus der Einladung hervorgeht. Der Flug von Singapur nach Malaysia beispielsweise wurde von Neste Oil übernommen. Christa Kläß erklärt auf Anfrage, sie habe alle Flüge sowie die Hotelrechnungen selbst bezahlt.

Quelle: ^[11]

Chichesters gesponsorte Reisen

Der englische Abgeordnete des Europäischen Parlaments **Giles Chichester**, damaliger Präsident des EEF, ließ sich, zusammen mit anderen in der Intergroup aktiven EU-Abgeordneten, auf eine Exkursion in die Barentssee durch den norwegischen Ölkonzern **Statoil** einladen - diese wurde von Statoil finanziert. Statoil bezweckte mit dieser Fahrt, den Abgeordneten die Sicherheit und Unbedenklichkeit von Ölbohrinseln in empfindlichen Ökosystemen zu demonstrieren. Weiterhin ließ sich Chichester durch den Atomenergiekonzern **Areva** eine Reise nach Valencia, inklusive des Besuchs einer Etappe des America's Cup, bezahlen. Bemerkenswert ist, dass Chichester stets politische Positionen vertritt, welche im Interesse jener großen Energiekonzerne sind, welche das EEF dominieren. ^[12]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Oil and Gas: Geopolitics of Europe and beyond](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
2. ↑ [Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
3. ↑ [European Energy Forum, in: Lobbying under the radar - MEP-industry forums. Appendix: a survey of European Parliament MEP-industry forums. Corporate Europe Observatory 24 May 2011](#)

4. ↑ [Mission](#), Webseite EEF, abgerufen am 23.04.2014
5. ↑ [Events: EEF delegation visit to the US on shale gas and nuclear energy](#), Webseite EEF, abgerufen am 16. 12. 2013
6. ↑ [Annual Report 2012, Networking and lobbying](#), Webseite foratom, abgerufen am 13. 12. 2012
7. ↑ [ITRE Industrie Forschung und Industrie Mitglieder](#), Webseite Europäisches Parlament, abgerufen am 03.03.2021
8. ↑ [Active Members](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 03.03.2021
9. ↑ [Associate Members](#) Webseite EEF, abgerufen am 03.03.2021
10. ↑ [Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby](#) Le Nouvel Obserateur vom 03.11.2013, abgerufen am 10.12.2013
11. ↑ [Klassenausflug mit der Industrie](#) Der Freitag vom 18.06.2013, abgerufen am 04.09.2013
12. ↑ [Conflicts of Interests in the EU](#), corporateeurope.org vom 25.06.2008, abgerufen am 08.08.2012

European Energy Forum

Das **European Energy Forum** (EEF) ist eine sogenannte **Intergroup**, eine informelle Gruppe von Abgeordneten des **Europäischen Parlaments** und großer europäischer Konzernen der Energiebranche. Dieser institutionalisierte Kontakt eröffnet der Energiewirtschaft die Möglichkeit, Abgeordnete in Schlüsselstellungen in ihrem Sinne zu beraten und dadurch die energiepolitischen Entscheidungen des Europäischen Parlaments zu beeinflussen.

European Energy Forum



Rechtsfo Non-profit Organisation unter Elsaß-
rm Mosel-Recht und belgischem Recht
Tätigkeit Einflussnahme auf die Energiepolitik
sbereich des Europäischen Parlaments
Gründun Anfang der 1980er Jahre
gsdatum
Hauptsit Avenue Ariane 7, 1200 Brüssel
z
Lobbybü
ro
Lobbybü <text>
ro EU
Webadre www.europeanenergyforum.eu
sse

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	40
2 Organisationsstruktur und Personal	40
2.1 Active Members (EU-Parlamentarier)	40
2.2 Associate Members (Unternehmen und Verbände)	41
2.3 Team	41
3 Fallstudien und Kritik	42
3.1 2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby	42
3.2 2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten	42

3.3 Chichesters gesponsorte Reisen	43
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	43
5 Einzelnachweise	43

Lobbystrategien und Einfluss

Bis vor kurzem wurde das EEF von den Herstellern und Nutzern fossiler Brennstoffe (Öl, Gas und Kohle) dazu genutzt, um Maßnahmen zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes und die Förderung erneuerbarer Energie zu behindern. Über das EEF verfügt die Energiewirtschaft über ein Forum, um sich direktes Gehör bei europäischen Abgeordneten und Vertretern der EU-Institutionen zu verschaffen. Hierzu werden Dinner-Debatten zur Erörterung verschiedener Aspekte des Energiesektors und Lunchtime-Diskussionen zum Verständnis praktisch-technischer Fragen organisiert. Gastgeber sind jeweils assoziierte Mitglieder, d. h. Unternehmen der Energiewirtschaft. So fand z.B. am 28. April 2015 eine EEF-Veranstaltung zum Thema „Oil and Gas: Geopolitics and beyond“ mit BP als Gastgeber statt, auf der als Hauptredner Emmanuel Haton (EU-Cheflobbyist von BP) und Paula Pinho (Leiterin der Arbeitsgruppe für die Koordinierung der Energiepolitik bei der EU-Kommission) auftraten.^[1] Eine ähnliche Veranstaltung mit Francois-Xavier Duprignon von EUROGAS sowie weiteren Vertretern der Gasbranche gab es am 22. November 2016 zum Thema „Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?“. ^[2] Auch die Kernkraftbetreiber haben zahlreiche Veranstaltungen des EEF organisiert und gesponsert. ^[3] Hinzu kamen Briefings für Mitarbeiter von Parlamentariern. Außerdem wurden Betriebsbesichtigungen bei assoziierten Mitgliedern organisiert. ^[4] Ein Beispiel für einen solchen Ausflug ist die Besichtigung der Schiefergas- und Nuklearanlagen in den USA auf Einladung der assoziierten Mitglieder Shell und Westinghouse im Jahr 2013. ^[5] FORATOM, der Dachverband der Atomwirtschaft, empfahl im Rahmen seiner Lobbytätigkeit Abgeordneten den Besuch der Veranstaltungen des EEF. ^[6] Inzwischen sind dem EEF auch Unternehmen und Verbände aus dem Bereich der erneuerbaren Energien - wie [SolarPower Europe](#) und [Wind Europe](#) - beigetreten.

Organisationsstruktur und Personal

Leitungsorgan ist der 10-köpfige "Board of Directors" (Präsident, Schatzmeisterin/Vizepräsidentin, 2 weitere Vizepräsidentinnen und 6 Direktor*innen), den die insgesamt 24 "Active Members" (EU-Parlamentarier) aus ihrer Mitte gewählt haben. Die große Mehrheit der "Active Members" gehört dem EU-Parlamentsausschusses [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#) (ITRE) an, der für die Ausgestaltung der EU-Energie- und Umweltpolitik von zentraler Bedeutung ist. ^[7] Im "Industrial and Technical Advisory Committee" des EEF findet der Meinungsaustausch zwischen dem "Board of Directors" (Mitglieder: EU-Parlamentarier), den "Associate Members" (Unternehmen und Verbände der Energiewirtschaft) und dem [Sekretariat](#) statt. Weitere Möglichkeiten der Kontaktpflege gibt es auf den Veranstaltungen des EEF. In die Aktivitäten des EEF werden auch hochrangige Mitarbeiter der Europäischen Kommission und des Europäischen Rats eingebunden.

Active Members (EU-Parlamentarier)

Die insgesamt 24 Active Members sind Mitglieder des EU-Parlaments. Zu ihnen gehören

- Präsident [Jerzy Buzek](#), EPP/Polen, ehem. polnischer Ministerpräsident, Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#), Mitglied des "Governing Board" von [Knowledge4Innovation](#) und Mitglied der [European Internet Foundation](#)

- Daniel Caspary, EPP/CDU, Mitglied im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Mitglied des [European Internet Forum](#) und des [Transatlantic Policy Network](#)
- Angelika Niebler, EPP/CSU, Stellv. Parteivorsitzende der CSU, Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#), u.a. Präsidentin des [Wirtschaftsbeirat Bayern](#)
- Sven Schulze, EPP/CDU, Generalsekretär der CDU Sachsen-Anhalt, Vizepräsident im Ausschuss für Transport und Tourismus, Stellv. Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#)

Quelle: ^[8] (Stand: 02/2018)

Associate Members (Unternehmen und Verbände)

Die Konzerne und Verbände der Energiewirtschaft sind als sog. "Associate members" dabei.

Mitglieder sind zum Beispiel:

Associate members
Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)
BP
European Chemical Industry Council (Cefic)
E.ON
European Network of Transmission System Operators for Gas (ENTSOG)
EDF
EURACOAL
ExxonMobil
FORATOM
Neste Oil
Shell Solar Power Europe
Statoil
Wind Europe

Quelle: ^[9] (Stand: 02/2021)

Team

Generaldirektor:

- Pascale Verheust

Fallstudien und Kritik

2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby

Am 03.11.2013 veröffentlichte die französische Zeitung 'Le Nouvel Observateur' einen Bericht von **François Damerval**, dem Assistenten von MEP **Corrine Leplage**, welcher vom 27.-31. Oktober 2013 an einer Atom- und Schiefergasindustrie-freundlichen 'Bildungsreise' des EEF teilgenommen hatte. Auf dem Programm des US-Kurztrips standen ein Besuch bei einer Schiefergas Baugrube von **Shell** in Williamsport, Pennsylvania, sowie einer Nuklearzentrale in Charlotte, New York. Anschließend wurden die Abgeordneten zu einem Briefing im Weißen Haus geladen.

Damerval beschreibt den Trip als eine Meisterleistung in Sachen PR und bemerkt kritisch die terminliche Nähe zu den laufenden **TTIP** Verhandlungen, bei denen das Thema Energie eine äußerst kontroverse Rolle spielt.

Mit dabei waren die ungarische S&D Abgeordnete **Edit Herczog** mit AssistentIn, der luxemburgische S&D Abgeordnete **Rober Goebbels**, sowie Klimaskeptiker und ECR Abgeordneter **Roger Helmer** mit AssistentIn und PPE Abgeordnete **Ramona Jorden**. Alle sind die Mitglieder der **Itre Kommission** ('Industrie, Forschung und Energie') und bekannt als Befürworter von konventionellen Energien. Damerval bemerkt, dass die Abgeordneten keinesfalls zunächst von den Anliegen ihrer Gastgeber überzeugt werden mussten. Im Gegenteil: Sie haben die Gastgeber sogar gezielt nach Argument für die Schiefer- und Atomindustrie gefragt, so Demerval.^[10]

2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten

Nach einem Bericht des "Freitag" hat das EEF zusammen mit einem der größten europäischen Palmölimporteure **Neste Oil** eine Reise vom 01.-04.05.2013 nach Singapur und Malaysia für 5 Europaabgeordnete und 3 MitarbeiterInnen organisiert.

Ein Reiseteilnehmer war **Alejo Vidal-Quadras**, Vizepräsident vom Europaparlament und gleichzeitig vom EEF. Er sitzt im **Industrienausschuss ITRE** des Europäischen Parlaments und verfasst dort als Berichterstatter die Empfehlungen zur Agrotreibstoff-Förderung.

Weitere Teilnehmerin war **Christa Klaß** (CDU, EEF-Mitglied). Sie sitzt als Schattenberichterstatterin zur Kraftstoffqualitäts-Richtlinie im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments.

Weiter dabei waren: **Giles Chichester** (ECR, Präsident EEF), **Cristian Silviu Buşoi** (ALDE, EEF-Mitglied) und **Roger Helmer** (ECR, EEF-Mitglied).

Außerdem nahmen 4 Vertreter von Neste Oil und 2 vom EEF teil.

Im Europaparlament entschied der Industrienausschuss ITRE am 27.06.2013 über die künftige Förderung von Agrotreibstoff, im Juli 2013 stimmte der Umweltausschuss ab. Die EU-Kommission will die Förderbedingungen verschärfen.

Offiziell wurde die Reise als „fact-finding mission“ für Abgeordnete beworben. Die Politiker sollten sehen, wie nachhaltig das Palmöl produziert wird. Dabei wurde das Programm von der Industrie bestimmt. Die Teilnehmer besichtigten die weltgrößte Biodieselfabrik in Singapur und mehrere Palmölplantagen in Malaysia. An einem Abend gab es eine Diskussion, veranstaltet vom Malaysian Palm Oil Board, einer Regierungsbehörde zur Förderung der Palmölindustrie. Am letzten Tag wurde 1,5 Stunden mit Vertretern lokaler Umweltorganisationen diskutiert. Dabei waren nur noch Vidal-Quadras und Christa Klaß.

Bei der Reise mussten die Abgeordneten den Hin- und Rückflug zahlen, wie aus der Einladung hervorgeht. Der Flug von Singapur nach Malaysia beispielsweise wurde von Neste Oil übernommen. Christa Klaß erklärt auf Anfrage, sie habe alle Flüge sowie die Hotelrechnungen selbst bezahlt.

Quelle: ^[11]

Chichesters gesponsorte Reisen

Der englische Abgeordnete des Europäischen Parlaments **Giles Chichester**, damaliger Präsident des EEF, ließ sich, zusammen mit anderen in der Intergroup aktiven EU-Abgeordneten, auf eine Exkursion in die Barentssee durch den norwegischen Ölkonzern **Statoil** einladen - diese wurde von Statoil finanziert. Statoil bezweckte mit dieser Fahrt, den Abgeordneten die Sicherheit und Unbedenklichkeit von Ölbohrinseln in empfindlichen Ökosystemen zu demonstrieren. Weiterhin ließ sich Chichester durch den Atomenergiekonzern **Areva** eine Reise nach Valencia, inklusive des Besuchs einer Etappe des America's Cup, bezahlen. Bemerkenswert ist, dass Chichester stets politische Positionen vertritt, welche im Interesse jener großen Energiekonzerne sind, welche das EEF dominieren.^[12]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)[Twitter](#)[Facebook](#)[Instagram](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [Oil and Gas: Geopolitics of Europe and beyond](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
2. ↑ [Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
3. ↑ [European Energy Forum](#), in: [Lobbying under the radar - MEP-industry forums. Appendix: a survey of European Parliament MEP-industry forums](#). Corporate Europe Observatory 24 May 2011
4. ↑ [Mission](#), Webseite EEF, abgerufen am 23.04.2014
5. ↑ [Events: EEF delegation visit to the US on shale gas and nuclear energy](#), Webseite EEF, abgerufen am 16. 12. 2013
6. ↑ [Annual Report 2012, Networking and lobbying](#), Webseite foratom, abgerufen am 13. 12. 2012
7. ↑ [ITRE Industrie Forschung und Industrie Mitglieder](#), Webseite Europäisches Parlament, abgerufen am 03.03.2021
8. ↑ [Active Members](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 03.03.2021
9. ↑ [Associate Members](#) Webseite EEF, abgerufen am 03.03.2021
10. ↑ [Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby](#) Le Nouvel Observateur vom 03.11.2013, abgerufen am 10.12.2013
11. ↑ [Klassenausflug mit der Industrie](#) Der Freitag vom 18.06.2013, abgerufen am 04.09.2013
12. ↑ [Conflicts of Interests in the EU](#), corporateeurope.org vom 25.06.2008, abgerufen am 08.08.2012

European Energy Forum

European Energy Forum

Das **European Energy Forum** (EEF) ist eine sogenannte **Intergroup**, eine informelle Gruppe von Abgeordneten des **Europäischen Parlaments** und großer europäischer Konzernen der Energiebranche. Dieser institutionalisierte Kontakt eröffnet der Energiewirtschaft die Möglichkeit, Abgeordnete in Schlüsselstellungen in ihrem Sinne zu beraten und dadurch die energiepolitischen Entscheidungen des Europäischen Parlaments zu beeinflussen.

European Energy Forum



Rechtsfo Non-profit Organisation unter Elsaß-
rm Mosel-Recht und belgischem Recht
Tätigkeit Einflussnahme auf die Energiepolitik
sbereich des Europäischen Parlaments
Gründun Anfang der 1980er Jahre
gsdatum
Hauptsit Avenue Ariane 7, 1200 Brüssel
z
Lobbybü
ro
Lobbybü <text>
ro EU
Webadre www.europeanenergyforum.eu
sse

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	44
2 Organisationsstruktur und Personal	45
2.1 Active Members (EU-Parlamentarier)	45
2.2 Associate Members (Unternehmen und Verbände)	45
2.3 Team	46
3 Fallstudien und Kritik	46
3.1 2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby	46
3.2 2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten	47
3.3 Chichesters gesponsorte Reisen	47
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	48
5 Einzelnachweise	48

Lobbystrategien und Einfluss

Bis vor kurzem wurde das EEF von den Herstellern und Nutzern fossiler Brennstoffe (Öl, Gas und Kohle) dazu genutzt, um Maßnahmen zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes und die Förderung erneuerbarer Energie zu behindern. Über das EEF verfügt die Energiewirtschaft über ein Forum, um sich direktes Gehör bei europäischen Abgeordneten und Vertretern der EU-Institutionen zu verschaffen. Hierzu werden Dinner-Debatten zur Erörterung verschiedener Aspekte des Energiesektors und Lunchtime-Diskussionen zum Verständnis praktisch-technischer Fragen organisiert. Gastgeber sind jeweils assoziierte Mitglieder, d. h. Unternehmen der Energiewirtschaft. So fand z.B. am 28. April 2015 eine EEF-Veranstaltung zum Thema „Oil and Gas: Geopolitics and beyond“ mit BP als Gastgeber statt, auf der als Hauptredner Emmanuel Haton (EU-Cheflobbyist von BP) und Paula Pinho (Leiterin der Arbeitsgruppe für die Koordinierung der Energiepolitik bei der EU-Kommission) auftraten.^[1] Eine ähnliche Veranstaltung mit Francois-Xavier Duprignon von EUROGAS

sowie weiteren Vertretern der Gasbranche gab es am 22. November 2016 zum Thema „Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?“. ^[2] Auch die Kernkraftbetreiber haben zahlreiche Veranstaltungen des EEF organisiert und gesponsert. ^[3] Hinzu kamen Briefings für Mitarbeiter von Parlamentariern. Außerdem wurden Betriebsbesichtigungen bei assoziierten Mitgliedern organisiert. ^[4] Ein Beispiel für einen solchen Ausflug ist die Besichtigung der Schiefergas- und Nuklearanlagen in den USA auf Einladung der assoziierten Mitglieder Shell und Westinghouse im Jahr 2013. ^[5] FORATOM, der Dachverband der Atomwirtschaft, empfahl im Rahmen seiner Lobbytätigkeit Abgeordneten den Besuch der Veranstaltungen des EEF. ^[6] Inzwischen sind dem EEF auch Unternehmen und Verbände aus dem Bereich der erneuerbaren Energien - wie [SolarPower Europe](#) und [Wind Europe](#) - beigetreten.

Organisationsstruktur und Personal

Leitungsorgan ist der 10-köpfige "Board of Directors" (Präsident, Schatzmeisterin/Vizepräsidentin, 2 weitere Vizepräsidentinnen und 6 Direktor*innen), den die insgesamt 24 "Active Members" (EU-Parlamentarier) aus ihrer Mitte gewählt haben. Die große Mehrheit der "Active Members" gehört dem EU-Parlamentsausschusses [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#) (ITRE) an, der für die Ausgestaltung der EU-Energie- und Umweltpolitik von zentraler Bedeutung ist. ^[7] Im "Industrial and Technical Advisory Committee" des EEF findet der Meinungsaustausch zwischen dem "Board of Directors" (Mitglieder: EU-Parlamentarier), den "Associate Members" (Unternehmen und Verbände der Energiewirtschaft) und dem [Sekretariat](#) statt. Weitere Möglichkeiten der Kontaktpflege gibt es auf den Veranstaltungen des EEF. In die Aktivitäten des EEF werden auch hochrangige Mitarbeiter der Europäischen Kommission und des Europäischen Rats eingebunden.

Active Members (EU-Parlamentarier)

Die insgesamt 24 Active Members sind Mitglieder des EU-Parlaments. Zu ihnen gehören

- Präsident [Jerzy Buzek](#), EPP/Polen, ehem. polnischer Ministerpräsident, Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#), Mitglied des "Governing Board" von [Knowledge4Innovation](#) und Mitglied der [European Internet Foundation](#)
- Daniel Caspary, EPP/CDU, Mitglied im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Mitglied des [European Internet Forum](#) und des [Transatlantic Policy Network](#)
- [Angelika Niebler](#), EPP/CSU, Stellv. Parteivorsitzende der CSU, Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#), u.a. Präsidentin des [Wirtschaftsbeirat Bayern](#)
- Sven Schulze, EPP/CDU, Generalsekretär der CDU Sachsen-Anhalt, Vizepräsident im Ausschuss für Transport und Tourismus, Stellv. Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#)

Quelle: ^[8] (Stand: 02/2018)

Associate Members (Unternehmen und Verbände)

Die Konzerne und Verbände der Energiewirtschaft sind als sog. "Associate members" dabei.

Mitglieder sind zum Beispiel:

Associate members

[Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft \(BDEW\)](#)

Associate members
BP
European Chemical Industry Council (Cefic)
E.ON
European Network of Transmission System Operators for Gas (ENTSOG)
EDF
EURACOAL
ExxonMobil
FORATOM
Neste Oil
Shell Solar Power Europe
Statoil
Wind Europe

Quelle: ^[9] (Stand: 02/2021)

Team

Generaldirektor:

- Pascale Verheust

Fallstudien und Kritik

2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby

Am 03.11.2013 veröffentlichte die französische Zeitung 'Le Nouvel Observateur' einen Bericht von **François Damerval**, dem Assistenten von MEP **Corrine Leplage**, welcher vom 27.-31. Oktober 2013 an einer Atom- und Schiefergasindustrie-freundlichen 'Bildungsreise' des EEF teilgenommen hatte. Auf dem Programm des US-Kurztrips standen ein Besuch bei einer Schiefergas Baugrube von **Shell** in Williamsport, Pennsylvania, sowie einer Nuklearzentrale in Charlotte, New York. Anschließend wurden die Abgeordneten zu einem Briefing im Weißen Haus geladen.

Damerval beschreibt den Trip als eine Meisterleistung in Sachen PR und bemerkt kritisch die terminliche Nähe zu den laufenden **TTIP** Verhandlungen, bei denen das Thema Energie eine äußerst kontroverse Rolle spielt.

Mit dabei waren die ungarische S&D Abgeordnete **Edit Herczog** mit AssistentIn, der luxemburgische S&D

Abgeordnete **Rober Goebbels**, sowie Klimaskeptiker und ECR Abgeordneter **Roger Helmer** mit AssistentIn und PPE Abgeordnete **Ramona Jorden**. Alle sind die Mitglieder der **Itre Kommission** ('Industrie, Forschung und Energie') und bekannt als Befürworter von konventionellen Energien. Damerval bemerkt, dass die Abgeordneten keinesfalls zunächst von den Anliegen ihrer Gastgeber überzeugt werden mussten. Im Gegenteil: Sie haben die Gastgeber sogar gezielt nach Argument für die Schiefer- und Atomindustrie gefragt, so Demerval.^[10]

2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten

Nach einem Bericht des "Freitag" hat das EEF zusammen mit einem der größten europäischen Palmölimporteure **Neste Oil** eine Reise vom 01.-04.05.2013 nach Singapur und Malaysia für 5 Europaabgeordnete und 3 MitarbeiterInnen organisiert.

Ein Reiseteilnehmer war **Alejo Vidal-Quadras**, Vizepräsident vom Europaparlament und gleichzeitig vom EEF. Er sitzt im **Industrieausschuss ITRE** des Europäischen Parlaments und verfasst dort als Berichterstatter die Empfehlungen zur Agrotreibstoff-Förderung.

Weitere Teilnehmerin war **Christa Kläß** (CDU, EEF-Mitglied). Sie sitzt als Schattenberichterstatterin zur Kraftstoffqualitäts-Richtlinie im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments.

Weiter dabei waren: **Giles Chichester** (ECR, Präsident EEF), **Cristian Silviu Buşoi** (ALDE, EEF-Mitglied) und **Roger Helmer** (ECR, EEF-Mitglied).

Außerdem nahmen 4 Vertreter von Neste Oil und 2 vom EEF teil.

Im Europaparlament entschied der Industrieausschuss ITRE am 27.06.2013 über die künftige Förderung von Agrotreibstoff, im Juli 2013 stimmte der Umweltausschuss ab. Die EU-Kommission will die Förderbedingungen verschärfen.

Offiziell wurde die Reise als „fact-finding mission“ für Abgeordnete beworben. Die Politiker sollten sehen, wie nachhaltig das Palmöl produziert wird. Dabei wurde das Programm von der Industrie bestimmt. Die Teilnehmer besichtigten die weltgrößte Biodieselfabrik in Singapur und mehrere Palmölplantagen in Malaysia. An einem Abend gab es eine Diskussion, veranstaltet vom Malaysian Palm Oil Board, einer Regierungsbehörde zur Förderung der Palmölindustrie. Am letzten Tag wurde 1,5 Stunden mit Vertretern lokaler Umweltorganisationen diskutiert. Dabei waren nur noch Vidal-Quadras und Christa Kläß.

Bei der Reise mussten die Abgeordneten den Hin- und Rückflug zahlen, wie aus der Einladung hervorgeht. Der Flug von Singapur nach Malaysia beispielsweise wurde von Neste Oil übernommen. Christa Kläß erklärt auf Anfrage, sie habe alle Flüge sowie die Hotelrechnungen selbst bezahlt.

Quelle: ^[11]

Chichesters gesponsorte Reisen

Der englische Abgeordnete des Europäischen Parlaments **Giles Chichester**, damaliger Präsident des EEF, ließ sich, zusammen mit anderen in der Intergroup aktiven EU-Abgeordneten, auf eine Exkursion in die Barentssee durch den norwegischen Ölkonzern **Statoil** einladen - diese wurde von Statoil finanziert. Statoil bezweckte mit dieser Fahrt, den Abgeordneten die Sicherheit und Unbedenklichkeit von Ölbohrinseln in empfindlichen Ökosystemen zu demonstrieren. Weiterhin ließ sich Chichester durch den Atomenergiekonzern **Areva** eine Reise nach Valencia, inklusive des Besuchs einer Etappe des America's Cup, bezahlen. Bemerkenswert ist, dass Chichester stets politische Positionen vertritt, welche im Interesse jener großen Energiekonzerne sind, welche das EEF dominieren.^[12]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Oil and Gas: Geopolitics of Europe and beyond](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
2. ↑ [Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
3. ↑ [European Energy Forum](#), in: [Lobbying under the radar - MEP-industry forums. Appendix: a survey of European Parliament MEP-industry forums](#). Corporate Europe Observatory 24 May 2011
4. ↑ [Mission](#), Webseite EEF, abgerufen am 23.04.2014
5. ↑ [Events: EEF delegation visit to the US on shale gas and nuclear energy](#), Webseite EEF, abgerufen am 16. 12. 2013
6. ↑ [Annual Report 2012, Networking and lobbying](#), Webseite foratom, abgerufen am 13. 12. 2012
7. ↑ [ITRE Industrie Forschung und Industrie Mitglieder](#), Webseite Europäisches Parlament, abgerufen am 03.03.2021
8. ↑ [Active Members](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 03.03.2021
9. ↑ [Associate Members](#) Webseite EEF, abgerufen am 03.03.2021
10. ↑ [Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby](#) Le Nouvel Observateur vom 03.11.2013, abgerufen am 10.12.2013
11. ↑ [Klassenausflug mit der Industrie](#) Der Freitag vom 18.06.2013, abgerufen am 04.09.2013
12. ↑ [Conflicts of Interests in the EU](#), corporateeurope.org vom 25.06.2008, abgerufen am 08.08.2012

European Energy Forum

Das **European Energy Forum** (EEF) ist eine sogenannte [Intergroup](#), eine informelle Gruppe von Abgeordneten des [Europäischen Parlaments](#) und großer europäischer Konzernen der Energiebranche. Dieser institutionalisierte Kontakt eröffnet der Energiewirtschaft die Möglichkeit, Abgeordnete in Schlüsselstellungen in ihrem Sinne zu beraten und dadurch die energiepolitischen Entscheidungen des Europäischen Parlaments zu beeinflussen.

European Energy Forum



Rechtsfo Non-profit Organisation unter Elsaß-
rm Mosel-Recht und belgischem Recht
Tätigkeit Einflussnahme auf die Energiepolitik
sbereich des Europäischen Parlaments
Gründun Anfang der 1980er Jahre
gsdatum
Hauptsit Avenue Ariane 7, 1200 Brüssel
z
Lobbybü
ro

European Energy Forum

Lobbybü <text>

ro EU

Webadre www.europeanenergyforum.eu

sse

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	49
2 Organisationsstruktur und Personal	50
2.1 Active Members (EU-Parlamentarier)	50
2.2 Associate Members (Unternehmen und Verbände)	50
2.3 Team	51
3 Fallstudien und Kritik	51
3.1 2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby	51
3.2 2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten	51
3.3 Chichesters gesponsorte Reisen	52
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	52
5 Einzelnachweise	52

Lobbystrategien und Einfluss

Bis vor kurzem wurde das EEF von den Herstellern und Nutzern fossiler Brennstoffe (Öl, Gas und Kohle) dazu genutzt, um Maßnahmen zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes und die Förderung erneuerbarer Energie zu behindern. Über das EEF verfügt die Energiewirtschaft über ein Forum, um sich direktes Gehör bei europäischen Abgeordneten und Vertretern der EU-Institutionen zu verschaffen. Hierzu werden Dinner-Debatten zur Erörterung verschiedener Aspekte des Energiesektors und Lunchtime-Diskussionen zum Verständnis praktisch-technischer Fragen organisiert. Gastgeber sind jeweils assoziierte Mitglieder, d. h. Unternehmen der Energiewirtschaft. So fand z.B. am 28. April 2015 eine EEF-Veranstaltung zum Thema „Oil and Gas: Geopolitics and beyond“ mit BP als Gastgeber statt, auf der als Hauptredner Emmanuel Haton (EU-Cheflobbyist von BP) und Paula Pinho (Leiterin der Arbeitsgruppe für die Koordinierung der Energiepolitik bei der EU-Kommission) auftraten.^[1] Eine ähnliche Veranstaltung mit Francois-Xavier Duprignon von EUROGAS sowie weiteren Vertretern der Gasbranche gab es am 22. November 2016 zum Thema „Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?“. ^[2] Auch die Kernkraftbetreiber haben zahlreiche Veranstaltungen des EEF organisiert und gesponsert. ^[3] Hinzu kamen Briefings für Mitarbeiter von Parlamentariern. Außerdem wurden Betriebsbesichtigungen bei assoziierten Mitgliedern organisiert. ^[4] Ein Beispiel für einen solchen Ausflug ist die Besichtigung der Schiefergas- und Nuklearanlagen in den USA auf Einladung der assoziierten Mitglieder Shell und Westinghouse im Jahr 2013. ^[5] FORATOM, der Dachverband der Atomwirtschaft, empfahl im Rahmen seiner Lobbytätigkeit Abgeordneten den Besuch der Veranstaltungen des EEF. ^[6] Inzwischen sind dem EEF auch Unternehmen und Verbände aus dem Bereich der erneuerbaren Energien - wie [SolarPower Europe](#) und [Wind Europe](#) - beigetreten.

Organisationsstruktur und Personal

Leitungsorgan ist der 10-köpfige "Board of Directors" (Präsident, Schatzmeisterin/Vizepräsidentin, 2 weitere Vizepräsidentinnen und 6 Direktor*innen), den die insgesamt 24 "Active Members" (EU-Parlamentarier) aus ihrer Mitte gewählt haben. Die große Mehrheit der "Active Members" gehört dem EU-Parlamentsausschusses **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie** (ITRE) an, der für die Ausgestaltung der EU-Energie- und Umweltpolitik von zentraler Bedeutung ist.^[7] Im "Industrial and Technical Advisory Committee" des EEF findet der Meinungsaustausch zwischen dem "Board of Directors" (Mitglieder: EU-Parlamentarier), den "Associate Members" (Unternehmen und Verbände der Energiewirtschaft) und dem **Sekretariat** statt. Weitere Möglichkeiten der Kontaktpflege gibt es auf den Veranstaltungen des EEF. In die Aktivitäten des EEF werden auch hochrangige Mitarbeiter der Europäischen Kommission und des Europäischen Rats eingebunden.

Active Members (EU-Parlamentarier)

Die insgesamt 24 Active Members sind Mitglieder des EU-Parlaments. Zu ihnen gehören

- Präsident **Jerzy Buzek**, EPP/Polen, ehem. polnischer Ministerpräsident, Mitglied im **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie**, Mitglied des "Governing Board" von **Knowledge4Innovation** und Mitglied der **European Internet Foundation**
- Daniel Caspary, EPP/CDU, Mitglied im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Mitglied des **European Internet Forum** und des **Transatlantic Policy Network**
- **Angelika Niebler**, EPP/CSU, Stellv. Parteivorsitzende der CSU, Mitglied im **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie**, u.a. Präsidentin des **Wirtschaftsbeirat Bayern**
- Sven Schulze, EPP/CDU, Generalsekretär der CDU Sachsen-Anhalt, Vizepräsident im Ausschuss für Transport und Tourismus, Stellv. Mitglied im **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie**

Quelle: ^[8] (Stand: 02/2018)

Associate Members (Unternehmen und Verbände)

Die Konzerne und Verbände der Energiewirtschaft sind als sog. "Associate members" dabei.

Mitglieder sind zum Beispiel:

Associate members
Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)
BP
European Chemical Industry Council (Cefic)
E.ON
European Network of Transmission System Operators for Gas (ENTSOG)
EDF

Associate members
EURACOAL
ExxonMobil
FORATOM
Neste Oil
Shell Solar Power Europe
Statoil
Wind Europe

Quelle: ^[9] (Stand: 02/2021)

Team

Generaldirektor:

- Pascale Verheust

Fallstudien und Kritik

2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby

Am 03.11.2013 veröffentlichte die französische Zeitung 'Le Nouvel Observateur' einen Bericht von **François Damerval**, dem Assistenten von MEP **Corrine Leplage**, welcher vom 27.-31. Oktober 2013 an einer Atom- und Schiefergasindustrie-freundlichen 'Bildungsreise' des EEF teilgenommen hatte. Auf dem Programm des US-Kurztrips standen ein Besuch bei einer Schiefergas Baugrube von **Shell** in Williamsport, Pennsylvania, sowie einer Nuklearzentrale in Charlotte, New York. Anschließend wurden die Abgeordneten zu einem Briefing im Weißen Haus geladen.

Damerval beschreibt den Trip als eine Meisterleistung in Sachen PR und bemerkt kritisch die terminliche Nähe zu den laufenden **TTIP** Verhandlungen, bei denen das Thema Energie eine äußerst kontroverse Rolle spielt.

Mit dabei waren die ungarische S&D Abgeordnete **Edit Herczog** mit AssistentIn, der luxemburgische S&D Abgeordnete **Rober Goebbels**, sowie Klimaskeptiker und ECR Abgeordneter **Roger Helmer** mit AssistentIn und PPE Abgeordnete **Ramona Jorden**. Alle sind die Mitglieder der **Itre Kommission** ('Industrie, Forschung und Energie') und bekannt als Befürworter von konventionellen Energien. Damerval bemerkt, dass die Abgeordneten keinesfalls zunächst von den Anliegen ihrer Gastgeber überzeugt werden mussten. Im Gegenteil: Sie haben die Gastgeber sogar gezielt nach Argument für die Schiefer- und Atomindustrie gefragt, so Demerval. ^[10]

2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten

Nach einem Bericht des "Freitag" hat das EEF zusammen mit einem der größten europäischen Palmölimporteure **Neste Oil** eine Reise vom 01.-04.05.2013 nach Singapur und Malaysia für 5 Europaabgeordnete und 3 MitarbeiterInnen organisiert.

Ein Reiseteilnehmer war **Alejo Vidal-Quadras**, Vizepräsident vom Europaparlament und gleichzeitig vom EEF. Er sitzt im **Industrieausschuss ITRE** des Europäischen Parlaments und verfasst dort als Berichterstatter die Empfehlungen zur Agrotreibstoff-Förderung.

Weitere Teilnehmerin war **Christa Kläß** (CDU, EEF-Mitglied). Sie sitzt als Schattenberichterstatterin zur Kraftstoffqualitäts-Richtlinie im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments.

Weiter dabei waren: **Giles Chichester** (ECR, Präsident EEF), **Cristian Silviu Buşoi** (ALDE, EEF-Mitglied) und **Roger Helmer** (ECR, EEF-Mitglied).

Außerdem nahmen 4 Vertreter von Neste Oil und 2 vom EEF teil.

Im Europaparlament entschied der Industrieausschuss ITRE am 27.06.2013 über die künftige Förderung von Agrotreibstoff, im Juli 2013 stimmte der Umweltausschuss ab. Die EU-Kommission will die Förderbedingungen verschärfen.

Offiziell wurde die Reise als „fact-finding mission“ für Abgeordnete beworben. Die Politiker sollten sehen, wie nachhaltig das Palmöl produziert wird. Dabei wurde das Programm von der Industrie bestimmt. Die Teilnehmer besichtigten die weltgrößte Biodieselfabrik in Singapur und mehrere Palmölplantagen in Malaysia. An einem Abend gab es eine Diskussion, veranstaltet vom Malaysian Palm Oil Board, einer Regierungsbehörde zur Förderung der Palmölindustrie. Am letzten Tag wurde 1,5 Stunden mit Vertretern lokaler Umweltorganisationen diskutiert. Dabei waren nur noch Vidal-Quadras und Christa Kläß.

Bei der Reise mussten die Abgeordneten den Hin- und Rückflug zahlen, wie aus der Einladung hervorgeht. Der Flug von Singapur nach Malaysia beispielsweise wurde von Neste Oil übernommen. Christa Kläß erklärt auf Anfrage, sie habe alle Flüge sowie die Hotelrechnungen selbst bezahlt.

Quelle: ^[11]

Chichesters gesponsorte Reisen

Der englische Abgeordnete des Europäischen Parlaments **Giles Chichester**, damaliger Präsident des EEF, ließ sich, zusammen mit anderen in der Intergroup aktiven EU-Abgeordneten, auf eine Exkursion in die Barentssee durch den norwegischen Ölkonzern **Statoil** einladen - diese wurde von Statoil finanziert. Statoil bezweckte mit dieser Fahrt, den Abgeordneten die Sicherheit und Unbedenklichkeit von Ölbohrinseln in empfindlichen Ökosystemen zu demonstrieren. Weiterhin ließ sich Chichester durch den Atomenergiekonzern **Areva** eine Reise nach Valencia, inklusive des Besuchs einer Etappe des America's Cup, bezahlen. Bemerkenswert ist, dass Chichester stets politische Positionen vertritt, welche im Interesse jener großen Energiekonzerne sind, welche das EEF dominieren. ^[12]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Oil and Gas: Geopolitics of Europe and beyond](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
2. ↑ [Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
3. ↑ [European Energy Forum, in: Lobbying under the radar - MEP-industry forums. Appendix: a survey of European Parliament MEP-industry forums. Corporate Europe Observatory 24 May 2011](#)

4. ↑ [Mission](#), Webseite EEF, abgerufen am 23.04.2014
5. ↑ [Events: EEF delegation visit to the US on shale gas and nuclear energy](#), Webseite EEF, abgerufen am 16. 12. 2013
6. ↑ [Annual Report 2012, Networking and lobbying](#), Webseite foratom, abgerufen am 13. 12. 2012
7. ↑ [ITRE Industrie Forschung und Industrie Mitglieder](#), Webseite Europäisches Parlament, abgerufen am 03.03.2021
8. ↑ [Active Members](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 03.03.2021
9. ↑ [Associate Members](#) Webseite EEF, abgerufen am 03.03.2021
10. ↑ [Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby](#) Le Nouvel Obserateur vom 03.11.2013, abgerufen am 10.12.2013
11. ↑ [Klassenausflug mit der Industrie](#) Der Freitag vom 18.06.2013, abgerufen am 04.09.2013
12. ↑ [Conflicts of Interests in the EU](#), corporateeurope.org vom 25.06.2008, abgerufen am 08.08.2012

European Energy Forum

Das **European Energy Forum** (EEF) ist eine sogenannte **Intergroup**, eine informelle Gruppe von Abgeordneten des **Europäischen Parlaments** und großer europäischer Konzernen der Energiebranche. Dieser institutionalisierte Kontakt eröffnet der Energiewirtschaft die Möglichkeit, Abgeordnete in Schlüsselstellungen in ihrem Sinne zu beraten und dadurch die energiepolitischen Entscheidungen des Europäischen Parlaments zu beeinflussen.

European Energy Forum



Rechtsfo Non-profit Organisation unter Elsaß-
rm Mosel-Recht und belgischem Recht
Tätigkeit Einflussnahme auf die Energiepolitik
sbereich des Europäischen Parlaments
Gründun Anfang der 1980er Jahre
gsdatum
Hauptsit Avenue Ariane 7, 1200 Brüssel
z
Lobbybü
ro
Lobbybü <text>
ro EU
Webadre www.europeanenergyforum.eu
sse

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	54
2 Organisationsstruktur und Personal	54
2.1 Active Members (EU-Parlamentarier)	54
2.2 Associate Members (Unternehmen und Verbände)	55
2.3 Team	55
3 Fallstudien und Kritik	56
3.1 2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby	56
3.2 2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten	56

3.3 Chichesters gesponsorte Reisen	57
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	57
5 Einzelnachweise	57

Lobbystrategien und Einfluss

Bis vor kurzem wurde das EEF von den Herstellern und Nutzern fossiler Brennstoffe (Öl, Gas und Kohle) dazu genutzt, um Maßnahmen zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes und die Förderung erneuerbarer Energie zu behindern. Über das EEF verfügt die Energiewirtschaft über ein Forum, um sich direktes Gehör bei europäischen Abgeordneten und Vertretern der EU-Institutionen zu verschaffen. Hierzu werden Dinner-Debatten zur Erörterung verschiedener Aspekte des Energiesektors und Lunchtime-Diskussionen zum Verständnis praktisch-technischer Fragen organisiert. Gastgeber sind jeweils assoziierte Mitglieder, d. h. Unternehmen der Energiewirtschaft. So fand z.B. am 28. April 2015 eine EEF-Veranstaltung zum Thema „Oil and Gas: Geopolitics and beyond“ mit BP als Gastgeber statt, auf der als Hauptredner Emmanuel Haton (EU-Cheflobbyist von BP) und Paula Pinho (Leiterin der Arbeitsgruppe für die Koordinierung der Energiepolitik bei der EU-Kommission) auftraten.^[1] Eine ähnliche Veranstaltung mit Francois-Xavier Duprignon von EUROGAS sowie weiteren Vertretern der Gasbranche gab es am 22. November 2016 zum Thema „Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?“. ^[2] Auch die Kernkraftbetreiber haben zahlreiche Veranstaltungen des EEF organisiert und gesponsert. ^[3] Hinzu kamen Briefings für Mitarbeiter von Parlamentariern. Außerdem wurden Betriebsbesichtigungen bei assoziierten Mitgliedern organisiert. ^[4] Ein Beispiel für einen solchen Ausflug ist die Besichtigung der Schiefergas- und Nuklearanlagen in den USA auf Einladung der assoziierten Mitglieder Shell und Westinghouse im Jahr 2013. ^[5] FORATOM, der Dachverband der Atomwirtschaft, empfahl im Rahmen seiner Lobbytätigkeit Abgeordneten den Besuch der Veranstaltungen des EEF. ^[6] Inzwischen sind dem EEF auch Unternehmen und Verbände aus dem Bereich der erneuerbaren Energien - wie [SolarPower Europe](#) und [Wind Europe](#) - beigetreten.

Organisationsstruktur und Personal

Leitungsorgan ist der 10-köpfige "Board of Directors" (Präsident, Schatzmeisterin/Vizepräsidentin, 2 weitere Vizepräsidentinnen und 6 Direktor*innen), den die insgesamt 24 "Active Members" (EU-Parlamentarier) aus ihrer Mitte gewählt haben. Die große Mehrheit der "Active Members" gehört dem EU-Parlamentsausschusses [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#) (ITRE) an, der für die Ausgestaltung der EU-Energie- und Umweltpolitik von zentraler Bedeutung ist. ^[7] Im "Industrial and Technical Advisory Committee" des EEF findet der Meinungsaustausch zwischen dem "Board of Directors" (Mitglieder: EU-Parlamentarier), den "Associate Members" (Unternehmen und Verbände der Energiewirtschaft) und dem [Sekretariat](#) statt. Weitere Möglichkeiten der Kontaktpflege gibt es auf den Veranstaltungen des EEF. In die Aktivitäten des EEF werden auch hochrangige Mitarbeiter der Europäischen Kommission und des Europäischen Rats eingebunden.

Active Members (EU-Parlamentarier)

Die insgesamt 24 Active Members sind Mitglieder des EU-Parlaments. Zu ihnen gehören

- Präsident [Jerzy Buzek](#), EPP/Polen, ehem. polnischer Ministerpräsident, Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#), Mitglied des "Governing Board" von [Knowledge4Innovation](#) und Mitglied der [European Internet Foundation](#)

- Daniel Caspary, EPP/CDU, Mitglied im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Mitglied des [European Internet Forum](#) und des [Transatlantic Policy Network](#)
- Angelika Niebler, EPP/CSU, Stellv. Parteivorsitzende der CSU, Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#), u.a. Präsidentin des [Wirtschaftsbeirat Bayern](#)
- Sven Schulze, EPP/CDU, Generalsekretär der CDU Sachsen-Anhalt, Vizepräsident im Ausschuss für Transport und Tourismus, Stellv. Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#)

Quelle: ^[8] (Stand: 02/2018)

Associate Members (Unternehmen und Verbände)

Die Konzerne und Verbände der Energiewirtschaft sind als sog. "Associate members" dabei.

Mitglieder sind zum Beispiel:

Associate members
Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)
BP
European Chemical Industry Council (Cefic)
E.ON
European Network of Transmission System Operators for Gas (ENTSOG)
EDF
EURACOAL
ExxonMobil
FORATOM
Neste Oil
Shell Solar Power Europe
Statoil
Wind Europe

Quelle: ^[9] (Stand: 02/2021)

Team

Generaldirektor:

- Pascale Verheust

Fallstudien und Kritik

2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby

Am 03.11.2013 veröffentlichte die französische Zeitung 'Le Nouvel Observateur' einen Bericht von **François Damerval**, dem Assistenten von MEP **Corrine Leplage**, welcher vom 27.-31. Oktober 2013 an einer Atom- und Schiefergasindustrie-freundlichen 'Bildungsreise' des EEF teilgenommen hatte. Auf dem Programm des US-Kurztrips standen ein Besuch bei einer Schiefergas Baugrube von **Shell** in Williamsport, Pennsylvania, sowie einer Nuklearzentrale in Charlotte, New York. Anschließend wurden die Abgeordneten zu einem Briefing im Weißen Haus geladen.

Damerval beschreibt den Trip als eine Meisterleistung in Sachen PR und bemerkt kritisch die terminliche Nähe zu den laufenden **TTIP** Verhandlungen, bei denen das Thema Energie eine äußerst kontroverse Rolle spielt.

Mit dabei waren die ungarische S&D Abgeordnete **Edit Herczog** mit AssistentIn, der luxemburgische S&D Abgeordnete **Rober Goebbels**, sowie Klimaskeptiker und ECR Abgeordneter **Roger Helmer** mit AssistentIn und PPE Abgeordnete **Ramona Jorden**. Alle sind die Mitglieder der **Itre Kommission** ('Industrie, Forschung und Energie') und bekannt als Befürworter von konventionellen Energien. Damerval bemerkt, dass die Abgeordneten keinesfalls zunächst von den Anliegen ihrer Gastgeber überzeugt werden mussten. Im Gegenteil: Sie haben die Gastgeber sogar gezielt nach Argument für die Schiefer- und Atomindustrie gefragt, so Demerval.^[10]

2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten

Nach einem Bericht des "Freitag" hat das EEF zusammen mit einem der größten europäischen Palmölimporteure **Neste Oil** eine Reise vom 01.-04.05.2013 nach Singapur und Malaysia für 5 Europaabgeordnete und 3 MitarbeiterInnen organisiert.

Ein Reiseteilnehmer war **Alejo Vidal-Quadras**, Vizepräsident vom Europaparlament und gleichzeitig vom EEF. Er sitzt im **Industrienausschuss** ITRE des Europäischen Parlaments und verfasst dort als Berichterstatter die Empfehlungen zur Agrotreibstoff-Förderung.

Weitere Teilnehmerin war **Christa Klaß** (CDU, EEF-Mitglied). Sie sitzt als Schattenberichterstatterin zur Kraftstoffqualitäts-Richtlinie im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments.

Weiter dabei waren: **Giles Chichester** (ECR, Präsident EEF), **Cristian Silviu Buşoi** (ALDE, EEF-Mitglied) und **Roger Helmer** (ECR, EEF-Mitglied).

Außerdem nahmen 4 Vertreter von Neste Oil und 2 vom EEF teil.

Im Europaparlament entschied der Industrienausschuss ITRE am 27.06.2013 über die künftige Förderung von Agrotreibstoff, im Juli 2013 stimmte der Umweltausschuss ab. Die EU-Kommission will die Förderbedingungen verschärfen.

Offiziell wurde die Reise als „fact-finding mission“ für Abgeordnete beworben. Die Politiker sollten sehen, wie nachhaltig das Palmöl produziert wird. Dabei wurde das Programm von der Industrie bestimmt. Die Teilnehmer besichtigten die weltgrößte Biodieselfabrik in Singapur und mehrere Palmölplantagen in Malaysia. An einem Abend gab es eine Diskussion, veranstaltet vom Malaysian Palm Oil Board, einer Regierungsbehörde zur Förderung der Palmölindustrie. Am letzten Tag wurde 1,5 Stunden mit Vertretern lokaler Umweltorganisationen diskutiert. Dabei waren nur noch Vidal-Quadras und Christa Klaß.

Bei der Reise mussten die Abgeordneten den Hin- und Rückflug zahlen, wie aus der Einladung hervorgeht. Der Flug von Singapur nach Malaysia beispielsweise wurde von Neste Oil übernommen. Christa Klaß erklärt auf Anfrage, sie habe alle Flüge sowie die Hotelrechnungen selbst bezahlt.

Quelle: ^[11]

Chichesters gesponsorte Reisen

Der englische Abgeordnete des Europäischen Parlaments **Giles Chichester**, damaliger Präsident des EEF, ließ sich, zusammen mit anderen in der Intergroup aktiven EU-Abgeordneten, auf eine Exkursion in die Barentssee durch den norwegischen Ölkonzern **Statoil** einladen - diese wurde von Statoil finanziert. Statoil bezweckte mit dieser Fahrt, den Abgeordneten die Sicherheit und Unbedenklichkeit von Ölbohrinseln in empfindlichen Ökosystemen zu demonstrieren. Weiterhin ließ sich Chichester durch den Atomenergiekonzern **Areva** eine Reise nach Valencia, inklusive des Besuchs einer Etappe des America's Cup, bezahlen. Bemerkenswert ist, dass Chichester stets politische Positionen vertritt, welche im Interesse jener großen Energiekonzerne sind, welche das EEF dominieren.^[12]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)[Twitter](#)[Facebook](#)[Instagram](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [Oil and Gas: Geopolitics of Europe and beyond](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
2. ↑ [Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
3. ↑ [European Energy Forum](#), in: [Lobbying under the radar - MEP-industry forums. Appendix: a survey of European Parliament MEP-industry forums](#). Corporate Europe Observatory 24 May 2011
4. ↑ [Mission](#), Webseite EEF, abgerufen am 23.04.2014
5. ↑ [Events: EEF delegation visit to the US on shale gas and nuclear energy](#), Webseite EEF, abgerufen am 16. 12. 2013
6. ↑ [Annual Report 2012, Networking and lobbying](#), Webseite foratom, abgerufen am 13. 12. 2012
7. ↑ [ITRE Industrie Forschung und Industrie Mitglieder](#), Webseite Europäisches Parlament, abgerufen am 03.03.2021
8. ↑ [Active Members](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 03.03.2021
9. ↑ [Associate Members](#) Webseite EEF, abgerufen am 03.03.2021
10. ↑ [Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby](#) Le Nouvel Obserateur vom 03.11.2013, abgerufen am 10.12.2013
11. ↑ [Klassenausflug mit der Industrie](#) Der Freitag vom 18.06.2013, abgerufen am 04.09.2013
12. ↑ [Conflicts of Interests in the EU](#), corporateeurope.org vom 25.06.2008, abgerufen am 08.08.2012

European Energy Forum

European Energy Forum

Das **European Energy Forum** (EEF) ist eine sogenannte **Intergroup**, eine informelle Gruppe von Abgeordneten des **Europäischen Parlaments** und großer europäischer Konzernen der Energiebranche. Dieser institutionalisierte Kontakt eröffnet der Energiewirtschaft die Möglichkeit, Abgeordnete in Schlüsselstellungen in ihrem Sinne zu beraten und dadurch die energiepolitischen Entscheidungen des Europäischen Parlaments zu beeinflussen.

European Energy Forum



Rechtsfo Non-profit Organisation unter Elsaß-
rm Mosel-Recht und belgischem Recht
Tätigkeit Einflussnahme auf die Energiepolitik
sbereich des Europäischen Parlaments
Gründun Anfang der 1980er Jahre
gsdatum
Hauptsit Avenue Ariane 7, 1200 Brüssel
z
Lobbybü
ro
Lobbybü <text>
ro EU
Webadre www.europeanenergyforum.eu
sse

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	58
2 Organisationsstruktur und Personal	59
2.1 Active Members (EU-Parlamentarier)	59
2.2 Associate Members (Unternehmen und Verbände)	59
2.3 Team	60
3 Fallstudien und Kritik	60
3.1 2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby	60
3.2 2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten	61
3.3 Chichesters gesponsorte Reisen	61
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	62
5 Einzelnachweise	62

Lobbystrategien und Einfluss

Bis vor kurzem wurde das EEF von den Herstellern und Nutzern fossiler Brennstoffe (Öl, Gas und Kohle) dazu genutzt, um Maßnahmen zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes und die Förderung erneuerbarer Energie zu behindern. Über das EEF verfügt die Energiewirtschaft über ein Forum, um sich direktes Gehör bei europäischen Abgeordneten und Vertretern der EU-Institutionen zu verschaffen. Hierzu werden Dinner-Debatten zur Erörterung verschiedener Aspekte des Energiesektors und Lunchtime-Diskussionen zum Verständnis praktisch-technischer Fragen organisiert. Gastgeber sind jeweils assoziierte Mitglieder, d. h. Unternehmen der Energiewirtschaft. So fand z.B. am 28. April 2015 eine EEF-Veranstaltung zum Thema „Oil and Gas: Geopolitics and beyond“ mit BP als Gastgeber statt, auf der als Hauptredner Emmanuel Haton (EU-Cheflobbyist von BP) und Paula Pinho (Leiterin der Arbeitsgruppe für die Koordinierung der Energiepolitik bei der EU-Kommission) auftraten.^[1] Eine ähnliche Veranstaltung mit Francois-Xavier Duprignon von EUROGAS

sowie weiteren Vertretern der Gasbranche gab es am 22. November 2016 zum Thema „Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?“. ^[2] Auch die Kernkraftbetreiber haben zahlreiche Veranstaltungen des EEF organisiert und gesponsert. ^[3] Hinzu kamen Briefings für Mitarbeiter von Parlamentariern. Außerdem wurden Betriebsbesichtigungen bei assoziierten Mitgliedern organisiert. ^[4] Ein Beispiel für einen solchen Ausflug ist die Besichtigung der Schiefergas- und Nuklearanlagen in den USA auf Einladung der assoziierten Mitglieder Shell und Westinghouse im Jahr 2013. ^[5] FORATOM, der Dachverband der Atomwirtschaft, empfahl im Rahmen seiner Lobbytätigkeit Abgeordneten den Besuch der Veranstaltungen des EEF. ^[6] Inzwischen sind dem EEF auch Unternehmen und Verbände aus dem Bereich der erneuerbaren Energien - wie [SolarPower Europe](#) und [Wind Europe](#) - beigetreten.

Organisationsstruktur und Personal

Leitungsorgan ist der 10-köpfige "Board of Directors" (Präsident, Schatzmeisterin/Vizepräsidentin, 2 weitere Vizepräsidentinnen und 6 Direktor*innen), den die insgesamt 24 "Active Members" (EU-Parlamentarier) aus ihrer Mitte gewählt haben. Die große Mehrheit der "Active Members" gehört dem EU-Parlamentsausschusses [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#) (ITRE) an, der für die Ausgestaltung der EU-Energie- und Umweltpolitik von zentraler Bedeutung ist. ^[7] Im "Industrial and Technical Advisory Committee" des EEF findet der Meinungsaustausch zwischen dem "Board of Directors" (Mitglieder: EU-Parlamentarier), den "Associate Members" (Unternehmen und Verbände der Energiewirtschaft) und dem [Sekretariat](#) statt. Weitere Möglichkeiten der Kontaktpflege gibt es auf den Veranstaltungen des EEF. In die Aktivitäten des EEF werden auch hochrangige Mitarbeiter der Europäischen Kommission und des Europäischen Rats eingebunden.

Active Members (EU-Parlamentarier)

Die insgesamt 24 Active Members sind Mitglieder des EU-Parlaments. Zu ihnen gehören

- Präsident [Jerzy Buzek](#), EPP/Polen, ehem. polnischer Ministerpräsident, Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#), Mitglied des "Governing Board" von [Knowledge4Innovation](#) und Mitglied der [European Internet Foundation](#)
- Daniel Caspary, EPP/CDU, Mitglied im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Mitglied des [European Internet Forum](#) und des [Transatlantic Policy Network](#)
- [Angelika Niebler](#), EPP/CSU, Stellv. Parteivorsitzende der CSU, Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#), u.a. Präsidentin des [Wirtschaftsbeirat Bayern](#)
- Sven Schulze, EPP/CDU, Generalsekretär der CDU Sachsen-Anhalt, Vizepräsident im Ausschuss für Transport und Tourismus, Stellv. Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#)

Quelle: ^[8] (Stand: 02/2018)

Associate Members (Unternehmen und Verbände)

Die Konzerne und Verbände der Energiewirtschaft sind als sog. "Associate members" dabei.

Mitglieder sind zum Beispiel:

Associate members

[Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft \(BDEW\)](#)

Associate members
BP
European Chemical Industry Council (Cefic)
E.ON
European Network of Transmission System Operators for Gas (ENTSOG)
EDF
EURACOAL
ExxonMobil
FORATOM
Neste Oil
Shell Solar Power Europe
Statoil
Wind Europe

Quelle: ^[9] (Stand: 02/2021)

Team

Generaldirektor:

- Pascale Verheust

Fallstudien und Kritik

2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby

Am 03.11.2013 veröffentlichte die französische Zeitung 'Le Nouvel Observateur' einen Bericht von **François Damerval**, dem Assistenten von MEP **Corrine Leplage**, welcher vom 27.-31. Oktober 2013 an einer Atom- und Schiefergasindustrie-freundlichen 'Bildungsreise' des EEF teilgenommen hatte. Auf dem Programm des US-Kurztrips standen ein Besuch bei einer Schiefergas Baugrube von **Shell** in Williamsport, Pennsylvania, sowie einer Nuklearzentrale in Charlotte, New York. Anschließend wurden die Abgeordneten zu einem Briefing im Weißen Haus geladen.

Damerval beschreibt den Trip als eine Meisterleistung in Sachen PR und bemerkt kritisch die terminliche Nähe zu den laufenden **TTIP** Verhandlungen, bei denen das Thema Energie eine äußerst kontroverse Rolle spielt.

Mit dabei waren die ungarische S&D Abgeordnete **Edit Herczog** mit AssistentIn, der luxemburgische S&D

Abgeordnete **Rober Goebbels**, sowie Klimaskeptiker und ECR Abgeordneter **Roger Helmer** mit AssistentIn und PPE Abgeordnete **Ramona Jorden**. Alle sind die Mitglieder der **Itre Kommission** ('Industrie, Forschung und Energie') und bekannt als Befürworter von konventionellen Energien. Damerval bemerkt, dass die Abgeordneten keinesfalls zunächst von den Anliegen ihrer Gastgeber überzeugt werden mussten. Im Gegenteil: Sie haben die Gastgeber sogar gezielt nach Argument für die Schiefer- und Atomindustrie gefragt, so Demerval.^[10]

2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten

Nach einem Bericht des "Freitag" hat das EEF zusammen mit einem der größten europäischen Palmölimporteure **Neste Oil** eine Reise vom 01.-04.05.2013 nach Singapur und Malaysia für 5 Europaabgeordnete und 3 MitarbeiterInnen organisiert.

Ein Reiseteilnehmer war **Alejo Vidal-Quadras**, Vizepräsident vom Europaparlament und gleichzeitig vom EEF. Er sitzt im **Industrierausschuss** ITRE des Europäischen Parlaments und verfasst dort als Berichterstatter die Empfehlungen zur Agrotreibstoff-Förderung.

Weitere Teilnehmerin war **Christa Kläß** (CDU, EEF-Mitglied). Sie sitzt als Schattenberichterstatterin zur Kraftstoffqualitäts-Richtlinie im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments.

Weiter dabei waren: **Giles Chichester** (ECR, Präsident EEF), **Cristian Silviu Buşoi** (ALDE, EEF-Mitglied) und **Roger Helmer** (ECR, EEF-Mitglied).

Außerdem nahmen 4 Vertreter von Neste Oil und 2 vom EEF teil.

Im Europaparlament entschied der Industrierausschuss ITRE am 27.06.2013 über die künftige Förderung von Agrotreibstoff, im Juli 2013 stimmte der Umweltausschuss ab. Die EU-Kommission will die Förderbedingungen verschärfen.

Offiziell wurde die Reise als „fact-finding mission“ für Abgeordnete beworben. Die Politiker sollten sehen, wie nachhaltig das Palmöl produziert wird. Dabei wurde das Programm von der Industrie bestimmt. Die Teilnehmer besichtigten die weltgrößte Biodieselfabrik in Singapur und mehrere Palmölplantagen in Malaysia. An einem Abend gab es eine Diskussion, veranstaltet vom Malaysian Palm Oil Board, einer Regierungsbehörde zur Förderung der Palmölindustrie. Am letzten Tag wurde 1,5 Stunden mit Vertretern lokaler Umweltorganisationen diskutiert. Dabei waren nur noch Vidal-Quadras und Christa Kläß.

Bei der Reise mussten die Abgeordneten den Hin- und Rückflug zahlen, wie aus der Einladung hervorgeht. Der Flug von Singapur nach Malaysia beispielsweise wurde von Neste Oil übernommen. Christa Kläß erklärt auf Anfrage, sie habe alle Flüge sowie die Hotelrechnungen selbst bezahlt.

Quelle: ^[11]

Chichesters gesponsorte Reisen

Der englische Abgeordnete des Europäischen Parlaments **Giles Chichester**, damaliger Präsident des EEF, ließ sich, zusammen mit anderen in der Intergroup aktiven EU-Abgeordneten, auf eine Exkursion in die Barentssee durch den norwegischen Ölkonzern **Statoil** einladen - diese wurde von Statoil finanziert. Statoil bezweckte mit dieser Fahrt, den Abgeordneten die Sicherheit und Unbedenklichkeit von Ölbohrinseln in empfindlichen Ökosystemen zu demonstrieren. Weiterhin ließ sich Chichester durch den Atomenergiekonzern **Areva** eine Reise nach Valencia, inklusive des Besuchs einer Etappe des America's Cup, bezahlen. Bemerkenswert ist, dass Chichester stets politische Positionen vertritt, welche im Interesse jener großen Energiekonzerne sind, welche das EEF dominieren.^[12]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Oil and Gas: Geopolitics of Europe and beyond](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
2. ↑ [Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
3. ↑ [European Energy Forum](#), in: [Lobbying under the radar - MEP-industry forums. Appendix: a survey of European Parliament MEP-industry forums](#). Corporate Europe Observatory 24 May 2011
4. ↑ [Mission](#), Webseite EEF, abgerufen am 23.04.2014
5. ↑ [Events: EEF delegation visit to the US on shale gas and nuclear energy](#), Webseite EEF, abgerufen am 16. 12. 2013
6. ↑ [Annual Report 2012, Networking and lobbying](#), Webseite foratom, abgerufen am 13. 12. 2012
7. ↑ [ITRE Industrie Forschung und Industrie Mitglieder](#), Webseite Europäisches Parlament, abgerufen am 03.03.2021
8. ↑ [Active Members](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 03.03.2021
9. ↑ [Associate Members](#) Webseite EEF, abgerufen am 03.03.2021
10. ↑ [Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby](#) Le Nouvel Observateur vom 03.11.2013, abgerufen am 10.12.2013
11. ↑ [Klassenausflug mit der Industrie](#) Der Freitag vom 18.06.2013, abgerufen am 04.09.2013
12. ↑ [Conflicts of Interests in the EU](#), corporateeurope.org vom 25.06.2008, abgerufen am 08.08.2012

European Energy Forum

Das **European Energy Forum** (EEF) ist eine sogenannte [Intergroup](#), eine informelle Gruppe von Abgeordneten des [Europäischen Parlaments](#) und großer europäischer Konzernen der Energiebranche. Dieser institutionalisierte Kontakt eröffnet der Energiewirtschaft die Möglichkeit, Abgeordnete in Schlüsselstellungen in ihrem Sinne zu beraten und dadurch die energiepolitischen Entscheidungen des Europäischen Parlaments zu beeinflussen.

European Energy Forum



Rechtsfo Non-profit Organisation unter Elsaß-
rm Mosel-Recht und belgischem Recht
Tätigkeit Einflussnahme auf die Energiepolitik
sbereich des Europäischen Parlaments
Gründun Anfang der 1980er Jahre
gsdatum
Hauptsit Avenue Ariane 7, 1200 Brüssel
z
Lobbybü
ro

European Energy Forum

Lobbybü <text>

ro EU

Webadre www.europeanenergyforum.eu

sse

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	63
2 Organisationsstruktur und Personal	64
2.1 Active Members (EU-Parlamentarier)	64
2.2 Associate Members (Unternehmen und Verbände)	64
2.3 Team	65
3 Fallstudien und Kritik	65
3.1 2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby	65
3.2 2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten	65
3.3 Chichesters gesponsorte Reisen	66
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	66
5 Einzelnachweise	66

Lobbystrategien und Einfluss

Bis vor kurzem wurde das EEF von den Herstellern und Nutzern fossiler Brennstoffe (Öl, Gas und Kohle) dazu genutzt, um Maßnahmen zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes und die Förderung erneuerbarer Energie zu behindern. Über das EEF verfügt die Energiewirtschaft über ein Forum, um sich direktes Gehör bei europäischen Abgeordneten und Vertretern der EU-Institutionen zu verschaffen. Hierzu werden Dinner-Debatten zur Erörterung verschiedener Aspekte des Energiesektors und Lunchtime-Diskussionen zum Verständnis praktisch-technischer Fragen organisiert. Gastgeber sind jeweils assoziierte Mitglieder, d. h. Unternehmen der Energiewirtschaft. So fand z.B. am 28. April 2015 eine EEF-Veranstaltung zum Thema „Oil and Gas: Geopolitics and beyond“ mit BP als Gastgeber statt, auf der als Hauptredner Emmanuel Haton (EU-Cheflobbyist von BP) und Paula Pinho (Leiterin der Arbeitsgruppe für die Koordinierung der Energiepolitik bei der EU-Kommission) auftraten.^[1] Eine ähnliche Veranstaltung mit Francois-Xavier Duprignon von EUROGAS sowie weiteren Vertretern der Gasbranche gab es am 22. November 2016 zum Thema „Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?“. ^[2] Auch die Kernkraftbetreiber haben zahlreiche Veranstaltungen des EEF organisiert und gesponsert. ^[3] Hinzu kamen Briefings für Mitarbeiter von Parlamentariern. Außerdem wurden Betriebsbesichtigungen bei assoziierten Mitgliedern organisiert. ^[4] Ein Beispiel für einen solchen Ausflug ist die Besichtigung der Schiefergas- und Nuklearanlagen in den USA auf Einladung der assoziierten Mitglieder Shell und Westinghouse im Jahr 2013. ^[5] FORATOM, der Dachverband der Atomwirtschaft, empfahl im Rahmen seiner Lobbytätigkeit Abgeordneten den Besuch der Veranstaltungen des EEF. ^[6] Inzwischen sind dem EEF auch Unternehmen und Verbände aus dem Bereich der erneuerbaren Energien - wie [SolarPower Europe](#) und [Wind Europe](#) - beigetreten.

Organisationsstruktur und Personal

Leitungsorgan ist der 10-köpfige "Board of Directors" (Präsident, Schatzmeisterin/Vizepräsidentin, 2 weitere Vizepräsidentinnen und 6 Direktor*innen), den die insgesamt 24 "Active Members" (EU-Parlamentarier) aus ihrer Mitte gewählt haben. Die große Mehrheit der "Active Members" gehört dem EU-Parlamentsausschusses **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie** (ITRE) an, der für die Ausgestaltung der EU-Energie- und Umweltpolitik von zentraler Bedeutung ist.^[7] Im "Industrial and Technical Advisory Committee" des EEF findet der Meinungsaustausch zwischen dem "Board of Directors" (Mitglieder: EU-Parlamentarier), den "Associate Members" (Unternehmen und Verbände der Energiewirtschaft) und dem **Sekretariat** statt. Weitere Möglichkeiten der Kontaktpflege gibt es auf den Veranstaltungen des EEF. In die Aktivitäten des EEF werden auch hochrangige Mitarbeiter der Europäischen Kommission und des Europäischen Rats eingebunden.

Active Members (EU-Parlamentarier)

Die insgesamt 24 Active Members sind Mitglieder des EU-Parlaments. Zu ihnen gehören

- Präsident **Jerzy Buzek**, EPP/Polen, ehem. polnischer Ministerpräsident, Mitglied im **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie**, Mitglied des "Governing Board" von **Knowledge4Innovation** und Mitglied der **European Internet Foundation**
- Daniel Caspary, EPP/CDU, Mitglied im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Mitglied des **European Internet Forum** und des **Transatlantic Policy Network**
- **Angelika Niebler**, EPP/CSU, Stellv. Parteivorsitzende der CSU, Mitglied im **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie**, u.a. Präsidentin des **Wirtschaftsbeirat Bayern**
- Sven Schulze, EPP/CDU, Generalsekretär der CDU Sachsen-Anhalt, Vizepräsident im Ausschuss für Transport und Tourismus, Stellv. Mitglied im **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie**

Quelle: ^[8] (Stand: 02/2018)

Associate Members (Unternehmen und Verbände)

Die Konzerne und Verbände der Energiewirtschaft sind als sog. "Associate members" dabei.

Mitglieder sind zum Beispiel:

Associate members
Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)
BP
European Chemical Industry Council (Cefic)
E.ON
European Network of Transmission System Operators for Gas (ENTSOG)
EDF

Associate members
EURACOAL
ExxonMobil
FORATOM
Neste Oil
Shell Solar Power Europe
Statoil
Wind Europe

Quelle: ^[9] (Stand: 02/2021)

Team

Generaldirektor:

- Pascale Verheust

Fallstudien und Kritik

2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby

Am 03.11.2013 veröffentlichte die französische Zeitung 'Le Nouvel Observateur' einen Bericht von **François Damerval**, dem Assistenten von MEP **Corrine Leplage**, welcher vom 27.-31. Oktober 2013 an einer Atom- und Schiefergasindustrie-freundlichen 'Bildungsreise' des EEF teilgenommen hatte. Auf dem Programm des US-Kurztrips standen ein Besuch bei einer Schiefergas Baugrube von **Shell** in Williamsport, Pennsylvania, sowie einer Nuklearzentrale in Charlotte, New York. Anschließend wurden die Abgeordneten zu einem Briefing im Weißen Haus geladen.

Damerval beschreibt den Trip als eine Meisterleistung in Sachen PR und bemerkt kritisch die terminliche Nähe zu den laufenden **TTIP** Verhandlungen, bei denen das Thema Energie eine äußerst kontroverse Rolle spielt.

Mit dabei waren die ungarische S&D Abgeordnete **Edit Herczog** mit AssistentIn, der luxemburgische S&D Abgeordnete **Rober Goebbels**, sowie Klimaskeptiker und ECR Abgeordneter **Roger Helmer** mit AssistentIn und PPE Abgeordnete **Ramona Jorden**. Alle sind die Mitglieder der **Itre Kommission** ('Industrie, Forschung und Energie') und bekannt als Befürworter von konventionellen Energien. Damerval bemerkt, dass die Abgeordneten keinesfalls zunächst von den Anliegen ihrer Gastgeber überzeugt werden mussten. Im Gegenteil: Sie haben die Gastgeber sogar gezielt nach Argument für die Schiefer- und Atomindustrie gefragt, so Demerval. ^[10]

2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten

Nach einem Bericht des "Freitag" hat das EEF zusammen mit einem der größten europäischen Palmölimporteure **Neste Oil** eine Reise vom 01.-04.05.2013 nach Singapur und Malaysia für 5 Europaabgeordnete und 3 MitarbeiterInnen organisiert.

Ein Reiseteilnehmer war **Alejo Vidal-Quadras**, Vizepräsident vom Europaparlament und gleichzeitig vom EEF. Er sitzt im **Industrieausschuss ITRE** des Europäischen Parlaments und verfasst dort als Berichterstatter die Empfehlungen zur Agrotreibstoff-Förderung.

Weitere Teilnehmerin war **Christa Kläß** (CDU, EEF-Mitglied). Sie sitzt als Schattenberichterstatterin zur Kraftstoffqualitäts-Richtlinie im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments.

Weiter dabei waren: **Giles Chichester** (ECR, Präsident EEF), **Cristian Silviu Buşoi** (ALDE, EEF-Mitglied) und **Roger Helmer** (ECR, EEF-Mitglied).

Außerdem nahmen 4 Vertreter von Neste Oil und 2 vom EEF teil.

Im Europaparlament entschied der Industrieausschuss ITRE am 27.06.2013 über die künftige Förderung von Agrotreibstoff, im Juli 2013 stimmte der Umweltausschuss ab. Die EU-Kommission will die Förderbedingungen verschärfen.

Offiziell wurde die Reise als „fact-finding mission“ für Abgeordnete beworben. Die Politiker sollten sehen, wie nachhaltig das Palmöl produziert wird. Dabei wurde das Programm von der Industrie bestimmt. Die Teilnehmer besichtigten die weltgrößte Biodieselfabrik in Singapur und mehrere Palmölplantagen in Malaysia. An einem Abend gab es eine Diskussion, veranstaltet vom Malaysian Palm Oil Board, einer Regierungsbehörde zur Förderung der Palmölindustrie. Am letzten Tag wurde 1,5 Stunden mit Vertretern lokaler Umweltorganisationen diskutiert. Dabei waren nur noch Vidal-Quadras und Christa Kläß.

Bei der Reise mussten die Abgeordneten den Hin- und Rückflug zahlen, wie aus der Einladung hervorgeht. Der Flug von Singapur nach Malaysia beispielsweise wurde von Neste Oil übernommen. Christa Kläß erklärt auf Anfrage, sie habe alle Flüge sowie die Hotelrechnungen selbst bezahlt.

Quelle: ^[11]

Chichesters gesponsorte Reisen

Der englische Abgeordnete des Europäischen Parlaments **Giles Chichester**, damaliger Präsident des EEF, ließ sich, zusammen mit anderen in der Intergroup aktiven EU-Abgeordneten, auf eine Exkursion in die Barentssee durch den norwegischen Ölkonzern **Statoil** einladen - diese wurde von Statoil finanziert. Statoil bezweckte mit dieser Fahrt, den Abgeordneten die Sicherheit und Unbedenklichkeit von Ölbohrinseln in empfindlichen Ökosystemen zu demonstrieren. Weiterhin ließ sich Chichester durch den Atomenergiekonzern **Areva** eine Reise nach Valencia, inklusive des Besuchs einer Etappe des America's Cup, bezahlen. Bemerkenswert ist, dass Chichester stets politische Positionen vertritt, welche im Interesse jener großen Energiekonzerne sind, welche das EEF dominieren. ^[12]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Oil and Gas: Geopolitics of Europe and beyond](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
2. ↑ [Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
3. ↑ [European Energy Forum, in: Lobbying under the radar - MEP-industry forums. Appendix: a survey of European Parliament MEP-industry forums. Corporate Europe Observatory 24 May 2011](#)

4. ↑ [Mission](#), Webseite EEF, abgerufen am 23.04.2014
5. ↑ [Events: EEF delegation visit to the US on shale gas and nuclear energy](#), Webseite EEF, abgerufen am 16. 12. 2013
6. ↑ [Annual Report 2012, Networking and lobbying](#), Webseite foratom, abgerufen am 13. 12. 2012
7. ↑ [ITRE Industrie Forschung und Industrie Mitglieder](#), Webseite Europäisches Parlament, abgerufen am 03.03.2021
8. ↑ [Active Members](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 03.03.2021
9. ↑ [Associate Members](#) Webseite EEF, abgerufen am 03.03.2021
10. ↑ [Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby](#) Le Nouvel Obserateur vom 03.11.2013, abgerufen am 10.12.2013
11. ↑ [Klassenausflug mit der Industrie](#) Der Freitag vom 18.06.2013, abgerufen am 04.09.2013
12. ↑ [Conflicts of Interests in the EU](#), corporateeurope.org vom 25.06.2008, abgerufen am 08.08.2012

European Energy Forum

Das **European Energy Forum** (EEF) ist eine sogenannte [Intergroup](#), eine informelle Gruppe von Abgeordneten des [Europäischen Parlaments](#) und großer europäischer Konzernen der Energiebranche. Dieser institutionalisierte Kontakt eröffnet der Energiewirtschaft die Möglichkeit, Abgeordnete in Schlüsselstellungen in ihrem Sinne zu beraten und dadurch die energiepolitischen Entscheidungen des Europäischen Parlaments zu beeinflussen.

European Energy Forum



Rechtsfo Non-profit Organisation unter Elsaß-
rm Mosel-Recht und belgischem Recht
Tätigkeit Einflussnahme auf die Energiepolitik
sbereich des Europäischen Parlaments
Gründun Anfang der 1980er Jahre
gsdatum
Hauptsit Avenue Ariane 7, 1200 Brüssel
z
Lobbybü
ro
Lobbybü <text>
ro EU
Webadre www.europeanenergyforum.eu
sse

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	68
2 Organisationsstruktur und Personal	68
2.1 Active Members (EU-Parlamentarier)	68
2.2 Associate Members (Unternehmen und Verbände)	69
2.3 Team	69
3 Fallstudien und Kritik	70
3.1 2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby	70
3.2 2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten	70

3.3 Chichesters gesponsorte Reisen	71
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	71
5 Einzelnachweise	71

Lobbystrategien und Einfluss

Bis vor kurzem wurde das EEF von den Herstellern und Nutzern fossiler Brennstoffe (Öl, Gas und Kohle) dazu genutzt, um Maßnahmen zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes und die Förderung erneuerbarer Energie zu behindern. Über das EEF verfügt die Energiewirtschaft über ein Forum, um sich direktes Gehör bei europäischen Abgeordneten und Vertretern der EU-Institutionen zu verschaffen. Hierzu werden Dinner-Debatten zur Erörterung verschiedener Aspekte des Energiesektors und Lunchtime-Diskussionen zum Verständnis praktisch-technischer Fragen organisiert. Gastgeber sind jeweils assoziierte Mitglieder, d. h. Unternehmen der Energiewirtschaft. So fand z.B. am 28. April 2015 eine EEF-Veranstaltung zum Thema „Oil and Gas: Geopolitics and beyond“ mit BP als Gastgeber statt, auf der als Hauptredner Emmanuel Haton (EU-Cheflobbyist von BP) und Paula Pinho (Leiterin der Arbeitsgruppe für die Koordinierung der Energiepolitik bei der EU-Kommission) auftraten.^[1] Eine ähnliche Veranstaltung mit Francois-Xavier Duprignon von EUROGAS sowie weiteren Vertretern der Gasbranche gab es am 22. November 2016 zum Thema „Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?“. ^[2] Auch die Kernkraftbetreiber haben zahlreiche Veranstaltungen des EEF organisiert und gesponsert. ^[3] Hinzu kamen Briefings für Mitarbeiter von Parlamentariern. Außerdem wurden Betriebsbesichtigungen bei assoziierten Mitgliedern organisiert. ^[4] Ein Beispiel für einen solchen Ausflug ist die Besichtigung der Schiefergas- und Nuklearanlagen in den USA auf Einladung der assoziierten Mitglieder Shell und Westinghouse im Jahr 2013. ^[5] FORATOM, der Dachverband der Atomwirtschaft, empfahl im Rahmen seiner Lobbytätigkeit Abgeordneten den Besuch der Veranstaltungen des EEF. ^[6] Inzwischen sind dem EEF auch Unternehmen und Verbände aus dem Bereich der erneuerbaren Energien - wie [SolarPower Europe](#) und [Wind Europe](#) - beigetreten.

Organisationsstruktur und Personal

Leitungsorgan ist der 10-köpfige "Board of Directors" (Präsident, Schatzmeisterin/Vizepräsidentin, 2 weitere Vizepräsidentinnen und 6 Direktor*innen), den die insgesamt 24 "Active Members" (EU-Parlamentarier) aus ihrer Mitte gewählt haben. Die große Mehrheit der "Active Members" gehört dem EU-Parlamentsausschusses [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#) (ITRE) an, der für die Ausgestaltung der EU-Energie- und Umweltpolitik von zentraler Bedeutung ist. ^[7] Im "Industrial and Technical Advisory Committee" des EEF findet der Meinungsaustausch zwischen dem "Board of Directors" (Mitglieder: EU-Parlamentarier), den "Associate Members" (Unternehmen und Verbände der Energiewirtschaft) und dem [Sekretariat](#) statt. Weitere Möglichkeiten der Kontaktpflege gibt es auf den Veranstaltungen des EEF. In die Aktivitäten des EEF werden auch hochrangige Mitarbeiter der Europäischen Kommission und des Europäischen Rats eingebunden.

Active Members (EU-Parlamentarier)

Die insgesamt 24 Active Members sind Mitglieder des EU-Parlaments. Zu ihnen gehören

- Präsident [Jerzy Buzek](#), EPP/Polen, ehem. polnischer Ministerpräsident, Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#), Mitglied des "Governing Board" von [Knowledge4Innovation](#) und Mitglied der [European Internet Foundation](#)

- Daniel Caspary, EPP/CDU, Mitglied im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Mitglied des [European Internet Forum](#) und des [Transatlantic Policy Network](#)
- Angelika Niebler, EPP/CSU, Stellv. Parteivorsitzende der CSU, Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#), u.a. Präsidentin des [Wirtschaftsbeirat Bayern](#)
- Sven Schulze, EPP/CDU, Generalsekretär der CDU Sachsen-Anhalt, Vizepräsident im Ausschuss für Transport und Tourismus, Stellv. Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#)

Quelle: ^[8] (Stand: 02/2018)

Associate Members (Unternehmen und Verbände)

Die Konzerne und Verbände der Energiewirtschaft sind als sog. "Associate members" dabei.

Mitglieder sind zum Beispiel:

Associate members
Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)
BP
European Chemical Industry Council (Cefic)
E.ON
European Network of Transmission System Operators for Gas (ENTSO-G)
EDF
EURACOAL
ExxonMobil
FORATOM
Neste Oil
Shell Solar Power Europe
Statoil
Wind Europe

Quelle: ^[9] (Stand: 02/2021)

Team

Generaldirektor:

- Pascale Verheust

Fallstudien und Kritik

2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby

Am 03.11.2013 veröffentlichte die französische Zeitung 'Le Nouvel Observateur' einen Bericht von **François Damerval**, dem Assistenten von MEP **Corrine Leplage**, welcher vom 27.-31. Oktober 2013 an einer Atom- und Schiefergasindustrie-freundlichen 'Bildungsreise' des EEF teilgenommen hatte. Auf dem Programm des US-Kurztrips standen ein Besuch bei einer Schiefergas Baugrube von **Shell** in Williamsport, Pennsylvania, sowie einer Nuklearzentrale in Charlotte, New York. Anschließend wurden die Abgeordneten zu einem Briefing im Weißen Haus geladen.

Damerval beschreibt den Trip als eine Meisterleistung in Sachen PR und bemerkt kritisch die terminliche Nähe zu den laufenden **TTIP** Verhandlungen, bei denen das Thema Energie eine äußerst kontroverse Rolle spielt.

Mit dabei waren die ungarische S&D Abgeordnete **Edit Herczog** mit AssistentIn, der luxemburgische S&D Abgeordnete **Rober Goebbels**, sowie Klimaskeptiker und ECR Abgeordneter **Roger Helmer** mit AssistentIn und PPE Abgeordnete **Ramona Jorden**. Alle sind die Mitglieder der **Itre Kommission** ('Industrie, Forschung und Energie') und bekannt als Befürworter von konventionellen Energien. Damerval bemerkt, dass die Abgeordneten keinesfalls zunächst von den Anliegen ihrer Gastgeber überzeugt werden mussten. Im Gegenteil: Sie haben die Gastgeber sogar gezielt nach Argument für die Schiefer- und Atomindustrie gefragt, so Demerval.^[10]

2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten

Nach einem Bericht des "Freitag" hat das EEF zusammen mit einem der größten europäischen Palmölimporteure **Neste Oil** eine Reise vom 01.-04.05.2013 nach Singapur und Malaysia für 5 Europaabgeordnete und 3 MitarbeiterInnen organisiert.

Ein Reiseteilnehmer war **Alejo Vidal-Quadras**, Vizepräsident vom Europaparlament und gleichzeitig vom EEF. Er sitzt im **Industrienausschuss** ITRE des Europäischen Parlaments und verfasst dort als Berichterstatter die Empfehlungen zur Agrotreibstoff-Förderung.

Weitere Teilnehmerin war **Christa Klaß** (CDU, EEF-Mitglied). Sie sitzt als Schattenberichterstatterin zur Kraftstoffqualitäts-Richtlinie im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments.

Weiter dabei waren: **Giles Chichester** (ECR, Präsident EEF), **Cristian Silviu Buşoi** (ALDE, EEF-Mitglied) und **Roger Helmer** (ECR, EEF-Mitglied).

Außerdem nahmen 4 Vertreter von Neste Oil und 2 vom EEF teil.

Im Europaparlament entschied der Industrienausschuss ITRE am 27.06.2013 über die künftige Förderung von Agrotreibstoff, im Juli 2013 stimmte der Umweltausschuss ab. Die EU-Kommission will die Förderbedingungen verschärfen.

Offiziell wurde die Reise als „fact-finding mission“ für Abgeordnete beworben. Die Politiker sollten sehen, wie nachhaltig das Palmöl produziert wird. Dabei wurde das Programm von der Industrie bestimmt. Die Teilnehmer besichtigten die weltgrößte Biodieselfabrik in Singapur und mehrere Palmölplantagen in Malaysia. An einem Abend gab es eine Diskussion, veranstaltet vom Malaysian Palm Oil Board, einer Regierungsbehörde zur Förderung der Palmölindustrie. Am letzten Tag wurde 1,5 Stunden mit Vertretern lokaler Umweltorganisationen diskutiert. Dabei waren nur noch Vidal-Quadras und Christa Klaß.

Bei der Reise mussten die Abgeordneten den Hin- und Rückflug zahlen, wie aus der Einladung hervorgeht. Der Flug von Singapur nach Malaysia beispielsweise wurde von Neste Oil übernommen. Christa Klaß erklärt auf Anfrage, sie habe alle Flüge sowie die Hotelrechnungen selbst bezahlt.

Quelle: ^[11]

Chichesters gesponsorte Reisen

Der englische Abgeordnete des Europäischen Parlaments **Giles Chichester**, damaliger Präsident des EEF, ließ sich, zusammen mit anderen in der Intergroup aktiven EU-Abgeordneten, auf eine Exkursion in die Barentssee durch den norwegischen Ölkonzern **Statoil** einladen - diese wurde von Statoil finanziert. Statoil bezweckte mit dieser Fahrt, den Abgeordneten die Sicherheit und Unbedenklichkeit von Ölbohrinseln in empfindlichen Ökosystemen zu demonstrieren. Weiterhin ließ sich Chichester durch den Atomenergiekonzern **Areva** eine Reise nach Valencia, inklusive des Besuchs einer Etappe des America's Cup, bezahlen. Bemerkenswert ist, dass Chichester stets politische Positionen vertritt, welche im Interesse jener großen Energiekonzerne sind, welche das EEF dominieren.^[12]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)[Twitter](#)[Facebook](#)[Instagram](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [Oil and Gas: Geopolitics of Europe and beyond](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
2. ↑ [Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
3. ↑ [European Energy Forum](#), in: [Lobbying under the radar - MEP-industry forums. Appendix: a survey of European Parliament MEP-industry forums](#). Corporate Europe Observatory 24 May 2011
4. ↑ [Mission](#), Webseite EEF, abgerufen am 23.04.2014
5. ↑ [Events: EEF delegation visit to the US on shale gas and nuclear energy](#), Webseite EEF, abgerufen am 16. 12. 2013
6. ↑ [Annual Report 2012, Networking and lobbying](#), Webseite foratom, abgerufen am 13. 12. 2012
7. ↑ [ITRE Industrie Forschung und Industrie Mitglieder](#), Webseite Europäisches Parlament, abgerufen am 03.03.2021
8. ↑ [Active Members](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 03.03.2021
9. ↑ [Associate Members](#) Webseite EEF, abgerufen am 03.03.2021
10. ↑ [Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby](#) Le Nouvel Observeur vom 03.11.2013, abgerufen am 10.12.2013
11. ↑ [Klassenausflug mit der Industrie](#) Der Freitag vom 18.06.2013, abgerufen am 04.09.2013
12. ↑ [Conflicts of Interests in the EU](#), corporateeurope.org vom 25.06.2008, abgerufen am 08.08.2012